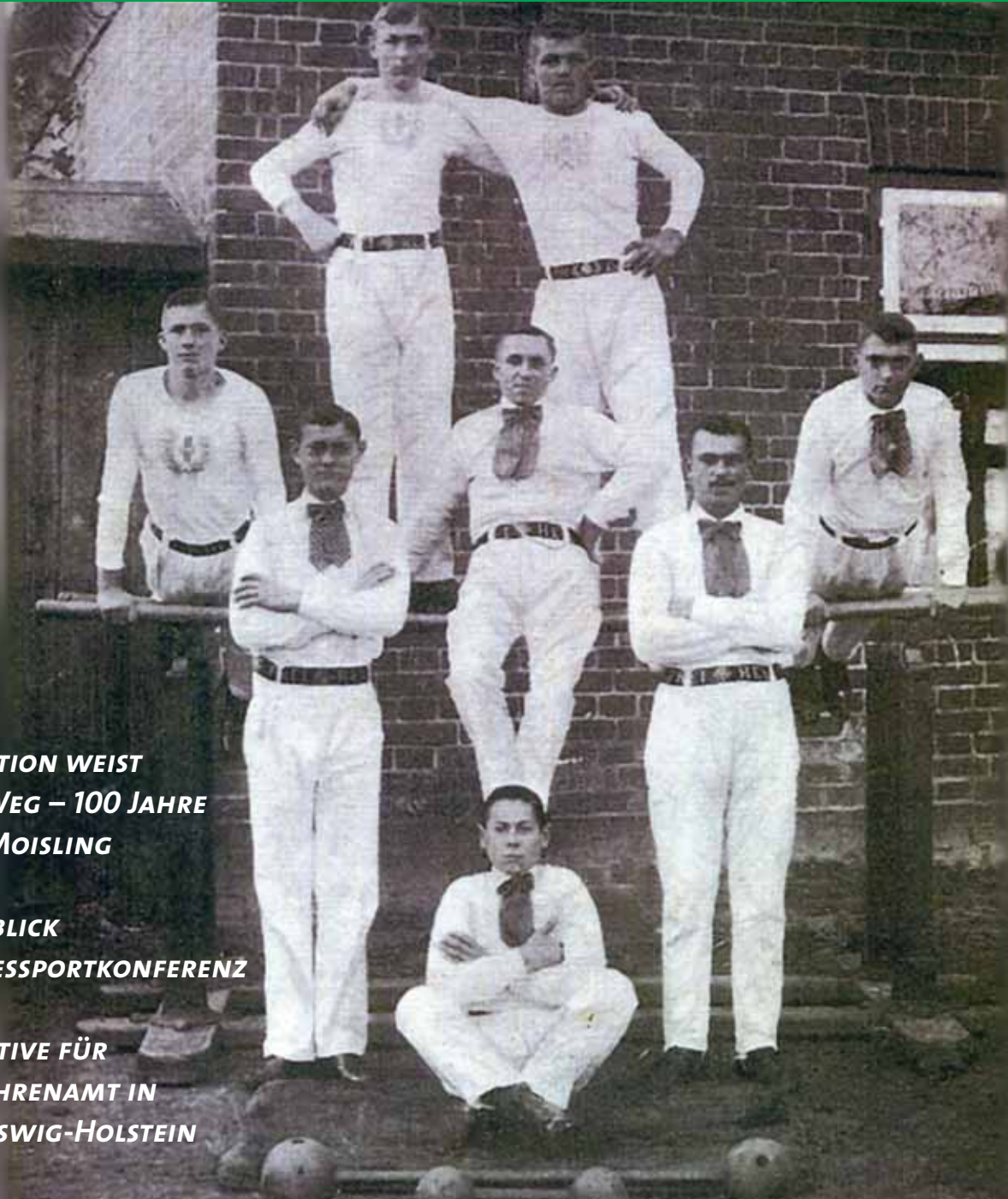


SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Dezember 2011



**TRADITION WEIST
DEN WEG – 100 JAHRE
R-W MOISLING**

**RÜCKBLICK
LANDESPORTKONFERENZ**

**INITIATIVE FÜR
DAS EHRENAMT IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

www.lsv-sh.de • 8. Jahrgang • Nr. 85

4 Extraseiten
Sportjugend

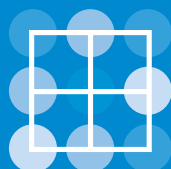


Präsentiert von ARAG



Wer erneuerbare Energien will, braucht einen starken Netzbetreiber

185 Städte und Gemeinden halten Anteile an der Schleswig-Holstein Netz AG – damit verfügt das Unternehmen über ein starkes kommunales Standbein. Gleichzeitig ist durch die enge Partnerschaft mit der E.ON Hanse AG höchste technische Kompetenz garantiert – durch modernste Kabelfehlerortung, beim Arbeiten unter Spannung oder mit dem Einsatz mobiler Schaltanlagen. Mehr Informationen im Internet unter sh-netz.com.



Schleswig-Holstein
Netz AG
ZUKUNFT BRAUCHT ENERGIE



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahresende bietet den Anlass, die Themen und Veranstaltungen, die uns in diesem Jahr im Landessportverband beschäftigt haben, Revue passieren zu lassen: Mit der der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg und der Gemeinschaftsschule Kiel-Friedrichsort erhielten zwei Bildungseinrichtungen in Schleswig-Holstein das Siegel „Partnerschule des Leistungssports“. Damit ist eine wichtige Hürde genommen worden, um vielleicht schon in Kürze die Bundesförderung für „Eliteschulen des Sports“ nach Schleswig-Holstein holen zu können. Auf dem Jahresempfang im März konnten wir in diesem Jahr besonders viel politische Prominenz begrüßen und in diesem würdigen Rahmen mit Janne Friederike Meyer, Steffen Uliczka und der Mannschaft des THW Kiel herausragende „Sportler des Jahres 2010“ auszeichnen.

Den direkten Dialog mit Vereinen und Verbänden haben wir auf unseren Regionalkonferenzen im März und April in Osterrönfeld, Pinneberg und Lensahn gefunden. Im Mai hat sich der LSV mit einem Appell an die Politik gewandt, um die Chancen des Bildungspakets des Bundes besser zu nutzen und die Verfahren für dessen praktische Umsetzung zu verbessern. Optimiert werden konnte die Wärmeversorgung im Sport- und Bildungszentrum Malente durch das neue Blockheizkraftwerk und das Umsetzen zahlreicher energetischer Maßnahmen. Die Sportabzeichen-Tour des DOSB mit Unterstützung sportlicher Prominenz war in diesem Jahr sogar zweimal zu Gast in Schleswig-Holstein. Die Tour startete erfolgreich in Bargtheide und endete bei bestem Wetter am Nordseestrand von Büsum. Wichtige Themen des Verbandstages im Juni waren unter anderem der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt und Missbrauch im Sport und die Perspektiven der Finanzierung des Sports. Die große Bedeutung des Kinderschutzes haben die Sportjugend im LSV und der LSV in diesem Jahr unterstrichen durch die Herausgabe einer neuen Broschüre zum Thema „Sexualisierte Gewalt“, die Vereinen eine wertvolle Hilfestellung im Umgang mit diesem sensiblen Thema gibt und eine „Kultur des Hinsehens“ fördern soll. Mit der Gründung des „Team Schleswig-Holstein“ ebenfalls im Juni werden zurzeit sechs ausgewählte Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bis zu den Olympischen Spielen 2012 London bzw. den Paralympics individuell gefördert. Bereits zum 15. Mal hieß es beim „Tag des Sports“ in Kiel „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren“. Rund 34.000 Gäste aus nah und fern machten sich auf den Weg und erlebten wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm für alle Altersklassen. Dass Naturschutz und Sport zwei Themen sind, die sehr wohl zusammenpassen, zeigt die neu gestartete Informationskampagne, die der LSV gemeinsam mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume auf den Weg gebracht hat. Die Landessportkonferenz in Damp im November befasste sich mit den beiden Schwerpunktthemen Mitgliederentwicklung und Sportentwicklungsplanung und konnte die Rekordzahl von rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnen. Die Verleihung des Breitensportpreises und die Sportlerehrung schließen das Sportjahr 2011 beim LSV ab.

Ich danke allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Vereinen und Verbänden, die mit ihrem Einsatz auch in 2011 dazu beigetragen haben, dass der Sport seine Position als größte organisierte Bürgerbewegung und als gestaltende Kraft für die Gesellschaft behaupten konnte. Auf ein Neues in 2012!

Dr. Ekkehard Wienholtz

Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes

Im Fokus

| | |
|---|-----|
| Landessportkonferenz 2011 in Damp | 4,5 |
| Initiative für das Ehrenamt in Schleswig-Holstein | 6 |
| Bestandserhebung 2012 | 7 |
| 1. Projekttreffen „Familien raufen (sich) zusammen“ | 7 |

LSV-Info

| | |
|--|-------|
| DOSB-Fortbildung für Koordinatoren des Programms „Integration durch Sport“ | 8 |
| Team SH: Lars Hartig – Kämpfer mit kühlem Kopf | 9 |
| Bildungswerk – Programm 2012 ab sofort verfügbar | 10,11 |
| 100 Jahre Spielvereinigung Rot-Weiß Moising | 12,13 |
| „Großer Stern des Sports“ in Silber an den TSV Westerland | 14 |
| Erinnerung an Karl Wiepcke zum 100. Geburtstag | 15 |
| Sportjugend Schleswig-Holstein | 17-20 |

Vereine und Verbände

| | |
|--|----|
| Trauer um LSV-Ehrenmitglied Werner Müller | 21 |
| Stellungnahme des DOSB zum neuen Glücksspielstaatsvertrag | 21 |
| Geschäftsführerwechsel beim VfL Pinneberg | 22 |
| Verdienstmedaillen für Ernst Heini Franck und Jochen „Pieper“ Petersen | 22 |
| Drei schleswig-holsteinische Sportvereine gewinnen den bundesweiten Wettbewerb „Aral und dein Verein“ | 23 |
| In eigener Sache | 23 |
| Spitzenfußball der Frauen in der Kieler Sparkassen-Arena | 24 |
| SHFV-Futsal Cup 2011/12 - Jetzt anmelden und Startplatz sichern! | 24 |
| SVSH-Verbandstag/Landesjugendseglertreffen | 26 |
| Alexander Warninck ist Schleswig-Holsteins jüngster Aikido-Meister | 27 |
| Fünffmal Gold und einmal Bronze für Schleswig-Holsteins Röhrradtturner bei den Deutschen Meisterschaften in Rimpar | 27 |
| Drei Luftballons flogen bis nach Dänemark | 28 |

Service

| | |
|---|-------|
| ARAG informiert: | |
| Inforeihe: Gut zu wissen – Die Rechtsschutzversicherung | 30,31 |
| Lubinus Clinicum informiert: | |
| Blasen, Schwielen und Pilze – So schützen Sie Ihre Füße | 32,33 |
| Der direkte Draht zum LSV | 34 |
| Steuerhotline | 34 |
| Impressum | 34 |
| Titelfoto: | |
| Die Turnerriege des ATV Frisch auf Moising im Jahr 1911 | |

Landessportkonferenz 2011 in Damp

„Turnaround“ in der Mitgliederentwicklung klares Ziel der Sportvereine



Der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), Dr. Ekkehard Wienholtz, zeigte zur Eröffnung der Landessportkonferenz am 11. und 12. November im Ostseebad Damp seine Freude über eine positive Aufbruchstimmung bei den schleswig-holsteinischen Vereinen und Verbänden. „Der breite Wille zur intensiven Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Veränderungen und eine hohe Flexibilität bei der praktischen Umsetzung sind deutlich spürbar“, so Wienholtz mit dem Hinweis auf die Rekordteilnehmerzahl von rund 160 Vertreterinnen und Vertretern aus Vereinen, Verbänden, Fachausschüssen und Gremien.

Mit den beiden Hauptreferenten Prof. Christoph Breuer von der Deutschen Sporthochschule Köln und Prof. Horst Hübner von der Bergischen Universität Wuppertal konnten zwei ausgewiesene externe Experten gewonnen werden, die dem Landessportverband und den Konferenzteilnehmern wissenschaftlich fundierte Denkanstöße und Antworten auf die grundlegenden Fragen „Wohin entwickelt sich der Sport in Schleswig-Holstein?“, „Was müssen wir tun, um bei aktuell sinkenden Mitgliederzahlen in den nächsten Jahren den „Turnaround“ bei der Mitgliederentwicklung in den Vereinen zu schaffen?“ und „Wo liegen in der kommunalen Sportentwicklungsplanung Chancen und Risiken für Sportvereine und -verbände?“ lieferten.

Professor Breuer referierte über die Ergebnisse der mittlerweile dritten Untersuchungswelle des Sportentwicklungsberichtes im Auftrag des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), die dem LSV nicht nur aktuelle Daten, sondern auch die Möglichkeit eines Längsvergleiches über mehrere Jahre hinweg ermöglichen. Die Diskussion und Analyse der Erkenntnisse der Untersuchung

im Hinblick auf einzelne Zielgruppen waren Gegenstand mehrerer Workshops im Rahmen der Landessportkonferenz.

Professor Hübner und sein Team haben bereits umfassend im Bereich kommunale Sportentwicklungsplanung geforscht – vor allem in verschiedenen Gemeinden und Städten aus Nordrhein-Westfalen. „Mit Professor Hübner haben wir bewusst einen Sportwissenschaftler aus einem anderen Bundesland eingeladen, da uns die Erfahrungen gezeigt haben, dass es sehr hilfreich ist, über die Landesgrenzen hinauszusehen und Erfahrungen aus anderen Bundesländern kennenzulernen und zu diskutieren“, erklärte Wienholtz.

In den Workshops im Rahmen der Landessportkonferenz wurden anhand der Erkenntnisse von Prof. Breuer und der eigenen Erfahrungen verschiedene Ansätze zur Mitgliederbindung und -gewinnung für klar definierte Zielgruppen erörtert: Kinder und Jugendliche, Mädchen und Frauen, die 30 bis 50 jährigen und die Älteren. Im Kern drehte es sich dabei um die Fragen: „Was müssen wir tun, um in den nächsten Jahren den „turnaround“ bei der Mitgliederentwicklung in den Vereinen zu schaffen?“ und „Welche Rahmenbedingungen sind für ein solches Gelingen nötig, welche Partnerschaften, welche Kooperationen sind erfolgversprechend und welche Handlungsstrategien sind anzuwenden?“ Ein weiterer Workshop beschäftigte sich mit dem Thema „Technische Möglichkeiten zur Analyse der Mitgliederentwicklung anhand VISA 3.“

Die kommunale Sportentwicklungsplanung war ein weiteres Schwerpunktthema der Konferenz, denn die Durchführung einer Sportentwicklungsplanung ist aktuell ein großes Thema in meh-



v.l.n.r.: (Prof. Horst Hübner, Dr. Ekkehard Wienholtz, Prof. Christoph Breuer)



Matthias Hannes Meins



Jürgen Hein

renen Städten und Kommunen in Schleswig-Holstein. „Der LSV begrüßt nachdrücklich diese Initiativen, denn hiermit wird einer langjährigen Forderung des organisierten Sports in Schleswig-Holstein entsprochen, die in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat“, so der LSV-Präsident. Im Hinblick auf Kosteneinsparungen bei der Sportentwicklungsplanung auf der kommunalen Ebene wies Wienholtz auf die wesentliche Erkenntnis aus den politischen Diskussionen der letzten Jahre hin, dass durch jeden in den gemeinwohlorientierten Sport investierten Euro ein deutlicher gesellschaftlicher Mehrwert zurückkomme. „Wer Sportentwicklungsplanung als ein Instrument begreift, mit dem auf kommunaler Ebene Kosten eingespart werden können, der mag an das altbewährte Motto erinnert werden: Wer sparen will, darf das nicht am Sport tun, sondern muss es mit dem Sport und vor allem durch eine Investition in den organisierten Sport tun“, hob Wienholtz hervor. Für eine stärkere Position des organisierten Sports gegenüber den Kommunen wünscht sich Wienholtz eine noch ausgeprägtere Politikfähigkeit der Verantwortlichen in den Vereinen und kommunalen Verbänden.

Matthias Hannes Meins, Amtsdirektor der Gemeinde Gettorf, und Jürgen Hein, Bürgermeister der Stadt Büdelsdorf, berichteten aus kommunaler Sicht in zwei kurzweiligen und informativen Vorträgen über ihre eigenen Erfahrungen aus der Praxis der Sportentwicklungsplanung und den Austausch bzw. die Kooperation mit den örtlichen Vereinen. Interessante Informa-

tionen und Wortbeiträge bot auch die daran anschließende von LSV-Vorstandsmitglied Sönke-Peter Hansen moderierte Podiumsdiskussion, die das Thema „Sportentwicklungsplanung“ – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ aufgriff. An der Diskussion nahmen neben den beiden Kommunalvertretern und den beiden Hauptreferenten auch LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer und die Vorsitzende des Kreissportverbandes Neumünster, Ute Freund, teil. Viele Konferenzteilnehmer nutzten die Gelegenheit, insbesondere Professor Hübner und Büdelsdorfs Bürgermeister Hein Fragen zu stellen und Handlungsempfehlungen zu erbitten, aber auch eigene kritische Anmerkungen anzubringen und Vorgehensweisen zu hinterfragen.

Die auf Stellwänden zusammengetragenen Ergebnisse aus allen Workshops boten allen Anwesenden noch einmal die Möglichkeit, einen Eindruck von der Arbeit in den anderen Arbeitsgruppen zu bekommen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wolfgang Beer, der in Abwesenheit von Dr. Wienholtz die Moderation des zweiten Kongresstages übernommen hatte, zeigte sich in seinem Abschlussstatement sehr zufrieden und sprach von einer „guten und wichtigen“ Veranstaltung, die drängende Themen behandelt habe und auch dank der Vorträge von externen Wissenschaftlern für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen hohen Nutzen haben und sich positiv auf die weitere Mitgliederentwicklung und die Sportentwicklungsplanung auswirken könne.

LSV/ar



Prof. Horst Hübner



Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses des schleswig-holsteinischen Landtages Initiative für das Ehrenamt in Schleswig-Holstein

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen und LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann nahmen an einer Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses des Landtages zur Förderung des Ehrenamtes teil. Im Folgenden ist die Stellungnahme des Landessportverbandes in Auszügen abgedruckt.

Die Sportvereine und -verbände in Schleswig-Holstein leisten einen wesentlichen Beitrag zum freiwilligen Engagement und Ehrenamt und damit zur Gemeinwohlorientierung. Insgesamt engagieren sich laut Sportentwicklungsbericht 2009/2010 der Deutschen Sporthochschule Köln in den Sportvereinen unseres Bundeslandes Mitglieder in 68.100 ehrenamtlichen Positionen, davon 26.500 auf der Vorstandsebene und 41.600 auf der Ausführungsebene. Die Ausführungsebene fasst in einem Sportverein/Sportverband Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen, die auf Dauer angelegt sind, mehr als geringfügigen Umfang aufweisen und für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung sind. Hierzu zählen z. B. Trainer, Übungsleiter, Schieds- und Kampfrichter.

Knapp 45.000 Positionen werden von Männern besetzt, knapp 24.000 von Frauen. Damit stellt der organisierte Sport in Schleswig-Holstein nach wie vor den quantitativ bedeutsamsten Träger freiwilligen Engagements dar.

Andererseits belegt der Sportentwicklungsbericht, dass sich die Probleme bezüglich der Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern in den Vereinen unseres Bundeslandes im Vergleich zu den letzten Jahren signifikant verschärft haben. Neben den Kosten für den Wettkampfbetrieb und Problemen bei der Bindung und Gewinnung von Übungsleitern/Trainern stellt das Thema „Ehrenamt“ eines der existentiellen Probleme für die Zukunft des organisierten Sports in Schleswig-Holstein dar.

Schwerpunktmäßig können folgende Problemfelder definiert werden:

Vorstands- und Leitungsfunktionen werden immer seltener übernommen.

Der Anteil derjenigen unter den Engagierten, die bereit sind, sich als Funktionsträger zu engagieren, hat sich in den letzten Jahren deutlich reduziert. Während im Jahr 2000 noch 38 Prozent derjenigen, die im Sportbereich eine Tätigkeit ausgeübt haben, in der Folge auch eine Leitung- oder Vorstandsfunktion übernommen hatten, ist der entsprechende Anteil bis 2010 auf ein Drittel zurückgegangen.

Engagementfrequenzen und Aufgabenfelder haben sich ausgedehnt.

Die ehrenamtlich Engagierten im Sport mussten in den letzten Jahren den zeitlichen Aufwand zugunsten ihres Engagements erhöhen. Hinzu kommt, dass die Engagierten auch ein zunehmend breiteres Aufgabenspektrum wahrnehmen. Diese zeitliche und sachliche Ausdehnung des Engagements scheint im Bereich des Sports an ihre Grenzen gestoßen zu sein.

Akademisierung: Das Bildungsniveau der Aktiven und speziell der Engagierten im Sport ist kontinuierlich gestiegen.

Untersuchungen belegen, dass aufgrund der Ausdehnung der Aufgaben das Bildungsniveau der Aktiven im Sportbereich in den letzten Jahren sehr deutlich zugenommen hat. Dieser auffällige Trend zeigt sich in sehr ähnlicher Form, wenn man das freiwillige und ehrenamtliche Engagement betrachtet, während die „bildungsferneren“ Gruppen erhebliche prozentuale Anteile unter den Engagierten verloren haben. Dieser Trend verstärkt die Problematik für die Vereine, genügend Ehrenamtliche für die zunehmenden Aufgaben zu rekrutieren.

Aktive und Engagierte speziell in Leitungs- und Vorstandsfunktionen werden älter.

Die älteren Bevölkerungsgruppen ab 60 Jahre verzeichnen Zuwächse im Hinblick auf die Aktivitätsquote im Sportbereich. Damit haben sich auch die Proportionen zwischen denjenigen Gruppen, die im Sportbereich gemeinschaftlich aktiv sind, zugunsten der älteren Gruppen auffällig verschoben. Diese Tendenz eines Altersstrukturwandels lässt sich auch mit Blick auf das freiwillige und ehrenamtliche Engagement nachzeichnen. Parallel führt diese Tatsache dazu, dass es zunehmend schwieriger wird, jüngere Menschen für ein Ehrenamt im Sport zu gewinnen.

Weibliches Ehrenamt: Engagementquoten

speziell in Leitungs- und Vorstandsfunktionen sind rückläufig.

Betrachtet man die Aktivitätsquoten, dann setzen sich die Aktiven im Sportbereich nahezu gleichermaßen aus Frauen und Männern zusammen. Deutliche Unterschiede zeigen sich hingegen bei den Engagementquoten: Knapp zwei Drittel der freiwillig und ehrenamtlich Engagierten im Sportbereich sind Männer. Im Bereich der Übernahme von Leitungs- und Vorstandsfunktionen liegt der prozentuale Anteil von Frauen unter einem Viertel, so dass drei von vier Leitungs- und Vorstandsfunktionen von Männern wahrgenommen werden. Der Sportentwicklungsbericht 2009/2010 hält fest, dass innerhalb der Gruppe der im Sportbereich engagierten Frauen der Anteil der Funktionsträgerinnen in den letzten Jahren deutlich gesunken ist.

Die Aktivitätsquote der Personen mit Migrationshintergrund steigt, während die Engagementquote sinkt.

Der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund, die im Sportbereich aktiv sind, ist in den letzten Jahren angestiegen. Dem gegenüber ist die Engagementquote der Personen mit Migrationshintergrund rückläufig. Nur sechs Prozent der Zielgruppe engagieren sich ehrenamtlich im Sportverein. Im Bereich der Leitungs- und Vorstandsfunktionen liegt die Quote noch niedriger.

Rechtliche Infrastruktur wird als besonders verbesserungswürdig erachtet.

Seitens der Sportvereine und der ehrenamtlich Engagierten wird ein Hauptproblem in den Rahmenbedingungen für das freiwillige und ehrenamtliche Engagement, z.B. durch Gesetze und Verordnungen oder Formen der öffentlichen Berichterstattung

und Ehrungen gesehen. Konkreten Verbesserungsbedarf sehen die im Sport Engagierten bei der steuerlichen Behandlung ihres Engagements (Absetzbarkeit von Kosten, Freistellung von Aufwandsentschädigungen etc.) und bei der besseren Information und Beratung über Möglichkeiten ihres Engagements. Mit Blick auf ihre Arbeitgeber fühlen sich viele ehrenamtlich Engagierte im Hinblick auf das freiwillige und ehrenamtliche Engagement nur unzureichend unterstützt (flexible Arbeitszeitgestaltung, Freistellung für das individuelle Engagement, Nutzung von Telefon, Räumen etc.)

Strukturwandel des Ehrenamts.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass sich das Ehrenamt im Sport ebenso wie das ehrenamtliche Engagement in anderen Bereichen in einem Strukturwandel befindet. Die langjährige Vereinssozialisation als Voraussetzung für ein ehrenamtliches Engagement steht im Gegensatz zum Strukturwandel des Ehrenamts im Zuge des gesellschaftlichen Wertewandels. Dieser Wandel vom „alten“ zum „neuen“ Ehrenamt lässt sich mit eingängigen Polarisierungen umschreiben: Von der dauerhaften Bindung zu zeitlich befristeten und projektorientierten Engagements, vom „selbstlosen Opfer für Andere“ zum „Medium der Selbstfindung“, von der Unentgeltlichkeit zur Tätigkeit mit Aufwandsentschädigung und von der Laientätigkeit zur Professionalität mit den Möglichkeiten zur Kompetenzentwicklung. Besonders im Hinblick auf die Gewinnung von jungen Menschen für ein ehrenamtliches Engagement scheint ein Blick auf die aktuellen Strukturen des Ehrenamts notwendig.

LSV/nig

Formulare bis 15. Januar 2012 einzureichen

Bestandserhebung 2012

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) bittet für die Bestandserhebung 2012 um die Unterstützung seiner Vereine. Mitte November haben alle Mitgliedsvereine des LSV das Bestandserhebungsformular 2012 erhalten und wurden gebeten, sich der regelmäßig wiederkehrenden Statistikerarbeit zu widmen.

Die Bestandserhebung ist unverzichtbar für den LSV, seine Kreissportverbände und auch für den Deutschen Olympischen Sportbund. So dient der mehrteilige Formularsatz unter anderem der Berechnung von Mitglieds- und Sportversicherungsbeiträgen, von öffentlichen Zuschüssen sowie von Zuschüssen seitens der Verbände an die Vereine. Bei Aufnahme in den LSV hat jeder Mitgliedsverein die LSV-Satzung anerkannt und sich damit verpflichtet, das Bestandserhebungsformular ausgefüllt und unterschrieben bis zum 15. Januar eines jeden Jahres einzureichen. **Der LSV bittet deshalb die Vereine um Einreichung des Bestandserhebungsformulars 2012 beim zuständigen Kreissportverband bis zum 15. Januar 2012.** Hinweise zum Ausfüllen des Bestandserhebungsformulars inklusive der Anschriften der Kreissportverbände und den Formularsatz zum Downloaden gibt es auf der LSV-Homepage unter www.lsv-sh.de/Service/Downloads/Bestandserhebung. Vereine, die kein Bestandserhebungsformular erhalten haben oder Hilfe bei der Bearbeitung des Formularsatzes benötigen, wenden sich bitte an die zuständige LSV-Mitarbeiterin Anja Schleusener, Tel. 0431-6486-148, anja.schleusener@lsv-sh.de. LSV

Erstes Projekttreffen in Damp

„Familien raufen (sich) zusammen“

In bereits 20 Sportvereinen wird seit diesem Sommer in ganz Schleswig-Holstein Familien die Möglichkeit geboten, gemeinsam „auf die Matte“ zu gehen. Anfang November trafen sich Vereinsvertreter und Projektpartner des Familiensportprojekts „Familien raufen (sich) zusammen“ zu einem ersten Projekttreffen im Congress Centrum Damp. Neben Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden Vereine und der Landesfachverbände für Judo, Aikido und Ju-Jutsu konnte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) auch Vertreterinnen des Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im hohen Norden begrüßen.

Das Projekttreffen bot die Möglichkeit zu einem ersten breiten Meinungs- und Erfahrungsaustausch, aber auch den teilnehmenden Vereinsvertretern Einblicke in das Thema „Familiensport“ und in das vom BMFSFJ geförderte Gesamtprojekt des DOSB „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“, in dem „Familien raufen (sich) zusammen“ eines von bundesweit fünf Modellprojekten ist. Zu diesem Zweck waren auf Einladung des LSV die zuständige Projektleiterin beim DOSB, Fabienne Bretz, und für das BMFSFJ die Ministerialrätin und Referatsleiterin Jutta Struck Gäste in Damp. Im Rahmen des Projekttreffens referierte die Diplom-Psychologin und Familientherapeutin Angelika Müller über das Thema „Soziale emotionale Entwicklung, Sport und Familie“, das interessante wissenschaftliche Einblicke lieferte, die



Karsten Kuthleick, 1. Vorsitzender des schleswig-holsteinischen Ju Jutsu-Verbandes, berichtet aus der Sicht seines Fachverbandes über die Erfahrungen mit dem Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“.

für die Vereinsvertreterinnen und -vertreter in ihre tägliche Arbeit mit Familienmitgliedern „auf der Matte“ übertragbar sind. Zwei „Best-Practice“-Beispiele und eine offene Diskussion rundeten das Treffen ab und ermöglichten den Vereinsvertretern einen Einblick in die Arbeit anderer Vereine. So berichteten Heinz Jenkel vom Sarkwitzer SV und Seretzer SV, und Olaf Peil vom ETSV Fortuna Glückstadt über den Weg ihrer Vereine vom am Projekt interessierten zum am Projekt teilnehmenden und Kurse durchführenden Verein. Dabei erläuterten sie ihre Herangehensweise und wiesen auf mögliche „Stolpersteine“ hin. Beide Beispiele machten eines deutlich: Das Projekt wird in den Vereinen getragen von engagierten Vereinsvertretern und Übungsleitern, ohne die die Umsetzung des Projekts nicht möglich wäre. Dies würdigten auch Fabienne Bretz und Jutta Struck. Sie lobten hoch motivierte Vereinsfunktionäre und Projektpartner. Der Familiensport im LSV wird unterstützt von den Volksbanken und Raiffeisenbanken, NDR 1 Welle Nord und dem Schleswig-Holstein Magazin.

LSV/ar



DOSB-Fortbildung für Koordinatoren des Programms „Integration durch Sport“

Wie erreichen wir ehrenamtlich engagierte Migrantinnen und Migranten?



„Integrationsleistungen von Sportorganisationen stärken – Beraten, Verändern, Gestalten“. So hieß die erste Fortbildungsreihe der DOSB-Führungsakademie für alle Landes- und Regionalkoordinatoren/-innen des Programms „Integration durch Sport“, die zweimal im Sport- und Bildungszentrum (SBZ) Bad Malente und einmal in Hannover in der Akademie des LSB Niedersachsen stattfand. Über 20 Teilnehmer aus den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Brandenburg nahmen daran teil.

Die beiden Referenten Dr. Daniel Illmer und Beate Lock von der Führungsakademie des DOSB machten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in drei Seminarblöcken fit für die Beratung und Begleitung von Sportorganisationen, die sich dem komplexen Thema „Integration durch Sport“ stellen wollen. Nach der bundesweiten Evaluation des durch das Bundesinnenministerium geförderten Programms erfahren „interkulturelle Öffnung“ und „Partizipation“ einen neuen Stellenwert im organisierten Sport. Die Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote im Rahmen der Programmarbeit im Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) richten sich daher nicht nur an die Zielgruppe „Übungsleiter/-innen integrativer Sportgruppen“, sondern auch an haupt- und ehrenamtliche Funktionäre sowie an Mitarbeiter/-innen des organisierten Sports.

Frühjahrs- und Herbsttagungen mit den freiwillig Engagierten, den Kreis- und Stadtspportverbänden, den Landesfachverbänden etc. sollen genutzt werden, um die neu aufgestellten Ziele und die Programmstruktur zu erläutern und ein möglichst einheitliches Integrationsverständnis für die interkulturelle Öffnung der Sportorganisationen zu entwickeln, denn interkulturelle Öffnung und interkulturelles Verständnis sind unverzichtbare Bestandteile der Integrationsarbeit im Sport. Sie setzen einen sensiblen Umgang mit der Zielgruppe und interkulturelle Kompetenzen wie Verständnis, Akzeptanz, Wissen um kulturelle Unterschiede und Einfühlungsvermögen voraus.

Hilfreich ist dabei neben einem Integrationsbeauftragten im Sportverein/Sportverband auch das Positionspapier des LSV „Interkulturelles Arbeiten des LSV und seiner Verbände und Vereine“, das alle Vereine und Verbände in Schleswig-Holstein nutzen können. Die Stützpunktvereine werden regelmäßig durch die Programmkoordinatoren angeleitet, sowie zu themenspezifischen Qualifizierungsveranstaltungen eingeladen. Mit allen Stützpunktvereinen wurden Zielvereinbarungen für die kommenden drei Jahre getroffen. Die Gewährleistung von Qualität in der Programmarbeit setzt letztendlich auch voraus, dass die Koordinatoren des Programms über die notwendige fachliche Kompetenz verfügen und darüber hinaus in der Lage sind, Sportorganisationen beraten und begleiten zu können im Prozess der interkulturellen Öffnung.

Jedes vierte Kind zwischen 0 und 6 Jahren in Schleswig-Holstein hat einen Migrationshintergrund. Sie sind in der Zukunft die potenziellen Mitglieder und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen der Sportvereine. Zahlreiche hervorragend qualifizierte Sportlehrer/-innen mit nur einem Unterrichtsfach können nicht an den Schulen als Lehrkräfte eingesetzt werden. Für die Sportvereine sind sie aber hervorragende Multiplikatoren/-innen, die über sehr detaillierte Fachkenntnisse z.B. in der Leichtathletik, im Boxsport oder in der Gymnastik verfügen.

Die Qualifizierung der hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen im Bundesprogramm war für alle Verantwortlichen ein wichtiger Fortschritt, der es ihnen ermöglichen wird, über professionelles Beraten, Verändern, Initiieren und Gestalten von Netzwerken die Integrationsleistungen von Sportorganisationen zu stärken und voranzubringen. Nicht nur über Interventions- und Supervisionsgruppen gab es einen Austausch während der Fortbildungen, sondern auch darüber hinaus wurden interessante Gespräche geführt, z.B. mit dem im Bundesministerium des Innern für das Programm „Integration durch Sport“ verantwortlichen Referatsleiters Dr. Stock.

LSV/lü



Lars Hartig – Kämpfer mit kühlem Kopf

Der Winter ist üblicherweise nicht die Jahreszeit der Wassersportler. Doch bei Athleten mit Ambitionen auf Olympia ist das anders. Sie müssen auch ran, wenn es frostig wird im Norden. Und so schwitzt Lars Hartig, der dem „Team Schleswig-Holstein“ angehört, im tristen November-Nebel im Trainingslager in der Ratzeburger Ruder-Akademie – im Visier das große Ziel: ein Medaillengewinn in London 2012.

Mit gerade einmal 20 Jahren ist er der Shooting-Star der Szene. Viel Willen und noch mehr Bereitschaft, sich zu quälen, hat den Athleten der Friedrichstädter Rudergesellschaft innerhalb weniger Jahre in die Weltspitze geführt. Als er vor acht Jahren das erste Mal ins Boot stieg, da war von derlei Potenzial nicht viel zu erkennen. „Ich war technisch so schlecht, dass mich der Trainer nicht mit auf Regatten nehmen wollte“, erinnert sich der drahtige Athlet. Der große Entwicklungssprung kam mit 15 Jahren. „Ich hatte viel gearbeitet, und mit den ersten Erfolgen wollte ich auch unbedingt dran bleiben“, so Hartig, der schon immer viel Sport betrieben hatte. Fußball, Leichtathletik, Judo und Badminton – vieles hat er ausprobiert. Leistungssport war jedoch nicht im Blickfeld. Doch Lars Hartig fand Gefallen an der technischen Arbeit, suchte im Training nach Perfektion und wurde durch die Erfolge noch mehr angestachelt. „Training macht natürlich nicht jeden Tag Spaß, aber ich möchte mal etwas erreichen, mal der Beste in meinem Bereich sein. Wenn das gelingt, dann entschädigt das für vieles“, sagt Hartig, der bekennt, dass er für den Leistungssport auf einiges verzichten musste: Freizeit gibt es nur wenig, Freunde zu Hause sind auf der Strecke geblieben. Dafür gibt es große Kollegialität unter den Ruderern, den Stolz der Friedrichstädter Klubmitglieder und den Respekt der Konkurrenz. Mit 16 Jahren wurde er im Leichtgewichts-Einer deutscher Vizemeister, 2008 war er Ersatzmann bei der Junioren-WM, und schon im nacholympischen Jahr kam er im Männer-Bereich groß raus. Als Deutscher Meister im Leichtgewichts-Einer wurde er mit Christian Hochbruck für den olympischen Leichtgewichts-Doppelzweier nominiert, ruderte zu Junioren-WM-Gold und zu Platz vier bei der WM der Männer. Und ein 18-Jähriger in der Weltspitze sorgte selbst im nacholympischen Jahr für Staunen. Hartig: „Das war 2009 schon unglaublich, inzwischen haben uns die Gegner aber auf der Rechnung.“

Zu Recht, denn auch mit seinem neuen Partner Linus Lichtschlag mischte das deutsche Duo weiter in der Spitze mit. Auf WM-Platz

sieben in 2010 und der Goldmedaille im nicht-olympischen Leichtgewichts-Doppelzweier, folgte in 2011 der Worldcup-Sieg in München und erneut der vierte WM-Rang. „Das war natürlich ein bisschen enttäuschend, aber wir können uns nichts vorwerfen. Wir haben alles gegeben. Der vierte Platz in diesem Jahr ist deutlich höher



zu bewerten als 2009. Denn inzwischen sind wieder alle Top-Leute dabei, schließlich ging es schon um die Qualifikation für Olympia.“ Die haben Hartig/Lichtschlag für den Deutschen Ruderverband eingefahren, nun gilt die gesamte Trainingsplanung schon den Spielen in London. „Die knapp verpasste WM-Medaille ist weiterer Ansporn, sich noch mehr zu belasten“, erklärt Hartig.

Sein gutes Taktgefühl, seine Kämpferqualitäten und vor allem die Fähigkeit, sich zum Ende hin auszupeinern und dabei kühlen Kopf zu behalten, machen ihn zum idealen Schlagmann. Und so geht Hartig davon aus, dass er mit dem Berliner Lichtschlag weiterhin das Leichtgewichts-Olympia-Duo bilden wird. Vorausgesetzt sie können das Leichtgewicht halten. Denn mit seinen 1,89 Meter muss Hartig strenge Diät halten, um die 70 kg nicht zu überschreiten. Die Trainingslager nicht nur in Ratzeburg, sondern auch in Portugal und Frankreich werden - wenn nötig - schon für eine Gewichtskorrektur sorgen. Schließlich hat der gelernte Dekorateur, der sich nun als Soldat und durch die Förderung durch das „Team Schleswig-Holstein“ ganz auf den Sport konzentrieren kann, ein klares Ziel vor Augen: „Bei Olympia nur dabei zu sein, ist nicht mein Motto. Ich möchte eine Medaille!“

Letzte Erfolge:

Deutscher Meister in Brandenburg, 5. Platz Worldcup in Luzern/Schweiz, Worldcup-Sieg München, 2. Platz Gesamt-Worldcup, 4. Platz WM in Bled/Slowenien

Nächste Sport-Termine:

14./15. April 2012: Leistungstest für Olympia in Köln.
4. bis 6. Mai 2012: Worldcup I in Belgrad.
25. bis 27. Mai 2012: Worldcup II in Luzern.
15. bis 17. Juni 2012: Worldcup III in München.
28. Juli bis 5. August 2012: Olympische Ruderregatten in London.



Das Warten hat ein Ende!

Bildungswerk – Programm 2012 ab sofort verfügbar

Das neue Bildungswerk-Programm ist fertig. Es ist den Verantwortlichen wieder gelungen, eine Vielzahl an Seminaren für die Vereinsarbeit zusammen zu stellen. Über 2.000 Kursplätze warten darauf, gebucht zu werden. Das LSV-Bildungswerk hat dabei als Serviceeinrichtung für seine Vereine und Verbände immer die „gesunde“ Mischung aus Trends, Spezialthemen und bewährten Klassikern im Blick. Im Zentrum des Selbstverständnisses steht die Unterstützung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltungs- und Organisationsebene und im Sportbetrieb.

Die Lizenzausbildung gehört zu den Kernaufgaben des Bildungswerks. Erklärtes Ziel ist es, den Anteil der lizenzierten Mitarbeiter/-innen im Sportbetrieb und in der Verwaltung zu erhöhen. Der Landessportverband lässt sich diese Qualifizierung buchstäblich „etwas kosten“! Um sozialverträglich eine Lizenzausbildung anbieten zu können, wird jeder Ausbildungsplatz indirekt finanziell bezuschusst. Gut ausgebildete Übungsleiter/-innen garantieren die hohe Qualität der Sportangebote in den Vereinen. In der Vereinsorganisation und -verwaltung wird das oft ausschließlich ehrenamtliche Engagement durch diese indirekte finanzielle Unterstützung gefördert.

Das Bildungswerk möchte Menschen motivieren und „Lust“ auf aktive Mitarbeit im Verein machen. Mitarbeit steht für Engagement statt Amt und bietet persönliche Chancen. Gerade im Sport kann etwas bewegt und gestaltet werden. Menschen können in einem starken Team arbeiten. Sie können Anerkennung erfahren, einen Ausgleich zum Beruf finden, etwas lernen und sich persönlich weiter entwickeln. Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement im Sportverein beinhaltet Bildungspotenziale und Kompetenzerwerb, die auch außerhalb des Vereins genutzt werden können. Bildung im Sport hat Qualität. Das spiegelt sich auch im Bildungsprogramm wieder. Kostengünstige Fortbildungen können hervorragend sein und hochkarätige Referenten/-innen und kleine Preise müssen keine Gegensätze sein. Zu den Themen Konfliktmanagement und Stressmanagement sind zum Beispiel zwei hochklassige Seminare geplant. Das Besondere hat seinen Preis, aber der ist für Vereinsmitglieder im Vergleich mit anderen Anbietern erfreulich günstig. Das Fortbildungsangebot bietet in der aktuellen Ausgabe neben den bekannten „Klassikern“ auch viele neue Seminarideen, die die Vereinsarbeit garantiert bereichern werden. Das Bildungswerk ist eben immer für Überraschungen gut!

Seminare im Januar/Februar 2012 Übungsleiter-Grundkurs (40 LE)

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
1.01 27. - 29. 1. und 10. - 12. 2. 2012
Gebühr a) 100 Euro b) 200 Euro

2 Vereinsmanagement

2.1 Vereinsmanagement- C-Lizenz

Modul A - Sportentwicklung, Führung u. Kommunikation (40 LE)

Referenten Andrea Kleipoedszus, Karsten Ebeling
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Termin 3. - 5. 2. UND 9. - 11. 3. 2012
Gebühr a) 150 Euro b) 300

2.01 Buchführung (8 LE)

Die ordnungsgemäße Buchung aller Belege stellt die Grundlage für die Erfolgsermittlung dar. Auskünfte über die Finanzen des Vereins müssen schnell, genau und zeitnah erfolgen. Auch in steuerlicher Hinsicht ist dies sehr wichtig. Ab einer bestimmten Vereinsgröße ist es sinnvoll, die Vereinsfinanzen mittels EDV zu erledigen. Die kaufmännische Software „Lexware Buchhalter“ wird mittlerweile in vielen Vereinen und Verbänden eingesetzt. Damit die Buchhaltung des Vereins nicht zur Last sondern zum Vergnügen wird, ist der „Lexware Buchhalter“ der richtige „Kollege“. In der Gebühr enthalten ist eine CD als Handout.

Inhalte:

- Einführung in den Lexware Buchhalter
- Buchen von Geschäftsvorfällen
- Kostenrechnung
- Aufbau von Informationssystemen
- Controlling.

Zielgruppe Kassenwarte/innen,
Geschäftsstellenmitarbeiter/innen

Referent Bernd Röding
Termin 11. 2. 2012, 10 - 17 UHR
Ort Elmshorn, KSV Pinneberg
Gebühr a) 60 Euro b) 120 Euro

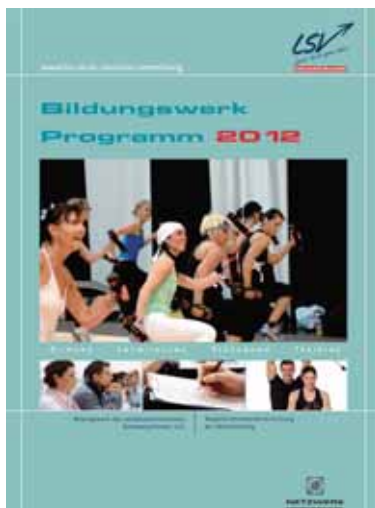
2.02 Rund um die Vereinskasse (8 LE)

Auf den Vollversammlungen der Vereine nimmt die Vereinskasse bei der Entlastung der Vorstände durch die Mitglieder eine Schlüsselposition ein. Kassenprüfer müssen prüfen, ob die Bücher ordnungsgemäß geführt werden und mit dem Jahresabschluss übereinstimmen. Wie wird es richtig gemacht und wie kann man als Vorstand im Vorwege Fehler vermeiden? Allen Fragen und Problemen, die sich rund um die Vereinskasse ergeben, wird Rolf Slomian Antworten und Lösungen gegenüberstellen. Nutzen Sie das Seminar zur Klärung und Information sowie zur Auffrischung Ihres Fachwissens!

Referent Rolf Slomian
Termin 18. 2. 2012, 10 - 17 UHR
Ort Lübeck, TSB Lübeck
Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

2.08 Datenschutz (8 LE)

Ist Datenschutz auch ein Thema für Vereine und Verbände? Wie ist der Umgang mit sensiblen persönlichen Daten geregelt? Im Rahmen der Vereinsverwaltung muss das Bundesdatenschutzgesetz beachtet werden. Was bedeutet das in der täglichen Vereinspraxis – für die Verwaltung, Trainingsbetrieb, Wettkämpfe



und Veranstaltungen? Welche Mitgliedsdaten dürfen erhoben, verarbeitet und weitergegeben werden. Was muss alles beachtet werden? Welche Gesetze und welcher Schutz gelten bei der Verwendung und Veröffentlichung von Fotos und was ist bei den Internetseiten des Vereins zu berücksichtigen? Aber auch die Klärung der Haftung des Vorstands bei Datenmissbrauch und die Anforderungen an einen Datenschutzbeauftragten und Lösungen dazu werden in diesem Seminar behandelt. Das Seminar soll das notwendige rechtliche Wissen, Lösungen und Hilfen für die Umsetzung eines Datenschutzes im Verein und Verband aufzeigen. Datenschutzgerechte Satzungsgestaltung werden ebenso behandelt, wie Datenschutzhinweise in Aufnahmeformularen, Meldeblätter und Einwilligungen zur Veröffentlichung von Fotos. Teilnehmerkreis: Vereinsverantwortliche ebenso wie Interessierte und Betroffene

Referent Michael Foth
Termin 25. 2. 2012, 9. 30 - 16 UHR
Ort remsbüttel, KSV Stormarn
Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

4 Gesundheit und Fitness

4.01 Fit im Aqua (5 LE)

Wasser ist ideal für gelenkschonende Gymnastik. Speziell abgestimmt auf die gesundheitlichen Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen. Gelenkbelastungen werden von dem Wasser zum Großteil aufgehoben. Gleichgewicht, Koordination, Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit können in idealer Weise trainiert werden. Der Spaß im Element Wasser stärkt zudem das Wohlbefinden.

Referent Stefan Thielen
Termin 4. 2. 2012, 11 - 15 UHR
Ort Lübeck, KSV Herzogtum Lauenburg
Gebühr a) 30 Euro b) 60 Euro

4.25 Funktional Workout (8 LE)

„Functional Training“ bringt das Training der Spitzenathleten in den Verein oder ins Studio. Wissen über das „Funktionieren“ des menschlichen Körpers wird mit intelligenten Trainingstools der Sporttherapie gekoppelt. Es profitieren u.a. Knochen, Knorpel, Bänder, Sehnen und Faszien. Stimuliert werden die Propriozeptoren, Sensoren in den Muskeln, Bändern, Sehnen und Kapseln, die für die richtige Funktion der gelenkumspielenden Muskeln verantwortlich sind. Dieses Zusammenspiel passiert reflektorisch, wenn z.B. der richtige instabile Reiz von unten kommt oder auf gezielte Reize automatisch reagiert werden muss. Bei diesem intensiven Workout kommen z.B. Balanced Pad, Ball oder gerollte Airex Matte zum Einsatz. Das Training führt zur zusätzlichen Verbesserung der

- Dynamik
- Schnellkraft und Kraftausdauer
- Tiefenmuskulaturhypertrophie
- Verbesserung von Spiralen und diagonalen Bewegungsmustern
- Ausgleichen von Dysbalancen
- Optimierung des neuromuskulären Zusammenspiels
- Minderung von Rückenschmerzen

Referentin Kimberly Groth
Termin 18. 2. 2012, 10 - 17 UHR
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr a) 45 Euro b) 90 Euro

4.49 Kurz & Knackig Zirkel (4 LE)

Dieser Crash-Kurs ist eine Einführung in das spaßorientierte Zirkeltraining, das so ganz von dem Drill abweicht, den viele vielleicht noch aus der Schule kennen. Mit dem Praxisworkshop werden variationsreiche Möglichkeiten aufgezeigt, wie man einen Circuit interessant, fröhlich und doch effektiv gestalten kann. Kraft, Ausdauer, Koordination und Spaß stehen im Mittelpunkt.

Zielgruppe Trainer und Übungsleiter
Referentin Ulli Happ
Termin 24. 2. 2012, 16 - 19 UHR
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum
Gebühr inkl. Handout: a) 25 Euro b) 50 Euro

5 Kinder/ Familie/ Ältere

5.07 Le Parkour (8 LE)

Die Sportart kommt ursprünglich aus Frankreich und hat sich in kurzer Zeit, vor allem durch die Medien, immer mehr zu einem Trend entwickelt. Durch seine freien Bewegungsformen ist Parkour besonders bei jungen Leuten beliebt. Ziel ist es, einen Weg von A nach B über Hindernisse zu finden. Um die Hindernisse flüssig, schnell und mit geringstem Aufwand zu überwinden, verwendet der Traceur (Teilnehmer) verschiedene Techniken. Daher erfordert Parkour eine gute körperliche und geistige Fitness. Timo Zarpe bietet einen kurzen Blick in die Philosophie des Parkour, schult Kondition, Koordination, Wahrnehmung und Sicherheit und zeigt verschiedene Techniken und Vermittlungswege, die in einer Sporthalle mit bekannten Sportgeräten ideal trainiert werden können.

Referent Timo Zarpe
Termin 11.2.2012, 10 -17 UHR
Ort Neumünster, KSV Neumünster
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro. In den Gebühren sind Getränke und ein Mittagessen enthalten.

5.05 Sport im Ganzttag (15 LE)

Viele Sportvereine kooperieren bereits mit Offenen Ganztagschulen. Das Spektrum an Maßnahmen mit breiten- oder freizeitsportlichem, sportartübergreifendem oder sportartbezogenem Schwerpunkt ist riesig. Für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter stellt der Einsatz in Schul-AGs eine neue inhaltliche und organisatorische Herausforderung dar, die nicht immer leicht zu meistern ist. Das Seminar bietet gezielt für Übungsleiter/-innen im Ganztagsbereich das benötigte Rüstzeug. Fragen zu gruppensportlichen Prozessen und Konfliktmanagement werden angesprochen und Problemlösungen erarbeitet. Kleine Praxiseinheiten und der Erfahrungsaustausch untereinander runden die Fortbildung ab.

Zielgruppe Übungsleiter/-innen und FSJler im Ganztagsbereich
Referent Alexander Krohn
 (Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V.)
Termin 18. / 19. 2. 2012, SA 10 - So ca. 15 UHR
Gebühr a) 60 EUR b) 120 EUR
Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Eine Übersicht für alle Seminare und die Möglichkeit der online-Buchung finden Sie im Netz unter www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung Wer ergänzende Auskünfte wünscht, wird vom Bildungswerk-Team kompetent beraten (Tel. 04523 - 984430).

LSV/wei



Einweihung des Kunstrasenplatzes am 14. September 2011.

Soziale Verantwortung für den Stadtteil

100 Jahre Spielvereinigung Rot-Weiß Moisling

Lübeck – 100 Jahre sind eine Zeitspanne, die irgendwie ungreifbar, unfassbar ist. Zwei Weltkriege fallen in diese Zeit, in der aus der Weimarer Republik das Deutsche Reich wurde, aus dessen Trümmern die Bundesrepublik Deutschland auferstand. Eine bewegte 100-jährige Geschichte hat auch die Spielvereinigung Rot-Weiß Moisling von 1911 hinter sich. Eine Geschichte, die die Gründungsfahne besonders eindrucksvoll erzählt. Eine Geschichte, auf die es den Lübecker Machern gar nicht so sehr ankommt. Sie wirken im Hier und Jetzt, in einem so genannten Problemstadtteil, der gar nicht so problematisch ist. Im

Mittelpunkt stehen Kinder, Jugendliche, der Stadtteil, der Sport. Rot und würdig hängt die Fahne im Vereinsheim: „Arbeiter-Turn- u. -Sportbund Frisch Auf Moisling und Umgegend“, gegründet 1911 im Gasthof „Zur Alten Post“. Doch nach der Machtergreifung der Nazis wurde der Arbeiterverein verboten, Turngeräte beschlagnahmt, der Sportplatz enteignet. Die Fahne wurde zuerst in Lübeck versteckt, dann zu einem Fischer nach Travemünde gebracht. Die Rede geht, es sei der Fischer gewesen, der auch Willy Brandt zur Flucht nach Norwegen verhalf. In einem wasserdichten Rohr wurde die Fahne im heutigen Elbe-Lübeck-Kanal ver-



Ihnen liegen der Lübecker Stadtteil Moisling und besonders die Kinder und Jugendlichen am Herzen: Wolfgang Thieß (69, 1. Vorsitzender, rechts) und Tobias Chyrek (20, FSJ im Sport) auf dem neuen Kunstrasenplatz des Vereins.

senkt, nach dem Krieg 1945 von englischen Tauchern geborgen. Ein Krimi, an dessen Ende ein Stück Vereinsidentität gerettet war. Doch die womöglich größten Herausforderungen sollten erst noch folgen. Gemeint sind nicht die sportlichen Glanzlichter, die besonders die Hallenradsporthler setzten. Allein Abteilungsleiter Gerhard Clasen feierte 14 deutsche Meistertitel, zuletzt 2010 setzte sich der Moislinger Einrad-Vierer die nationale Krone auf. Gemeint ist der Wandel, den Moisling ab den 60er Jahren erlebte, vom dörflichen Randbezirk zum Stadtteil des sozialen Wohnungsbaus mit nahezu 20.000 Einwohnern und einem „Boom“ kinderreicher Familien.

„Der sozialen Verantwortung sind wir uns auch heute noch bewusst. Dafür stehe ich“, sagt Wolfgang Thieß. Seit 1998 ist der 69-Jährige Vorsitzender von Rot-Weiß, trat 1956 in den Verein ein. Heute machen 800 Mitglieder (davon 60 Prozent Jugendliche) Sport in acht Sparten. Auch die Karate-Sparte machte schon mit deutschen Meistern auf sich aufmerksam. Die Fußballer spielen in der Verbandsliga Süd-Ost. Dem Stadtteil Moisling eilt ein übler Ruf voraus. Heute noch rund 10.000 Einwohner, 48,5 Prozent leben in Hartz-IV-Haushalten, 36,5 Prozent der Einwohner haben einen Migrationshintergrund bei einem Ausländeranteil von insgesamt 15,6 Prozent.

Der 20-jährige Tobias Chyrek ist ein „Moislinger Jung“. Er hat polnische Eltern. Chyrek absolviert bei der Spielvereinigung ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport. „Ich bin hier aufgewachsen, und der Stadtteil ist nicht mehr so gefährlich wie er vielleicht früher einmal war“, sagt er. „Wir sind ein Mini-Abbild von Berlin-Neukölln. Aber es ist unproblematisch“, sagt Wolfgang Thieß. „Wir vermitteln allen Jugendlichen: ‚Ihr seid bei uns willkommen!‘ und begleiten sie möglichst bis ins Berufsleben. Viele Jugendliche kommen aus Familien, die nicht intakt sind.“ Tobias Chyrek ist auch Trainer der Fußball-D-Jugend, betreut Tagesgruppen mit Kindern im Grundschulalter im benachbarten Schulzentrum, hat Spaß daran, „den Kindern etwas beizubringen“. „Es ist einfach toll, zu sehen, wie sich die Kinder manchmal

freuen.“ Rot-Weiß Moisling ist tief im Stadtteil verwurzelt, beteiligt sich aktiv am „Netzwerk Stadtteil und Schule“, am LSV-Projekt „Schule und Verein“, bietet den kleinen Kickern ein DFB-Minispielplatz, bekam zum 100. Geburtstag einen neuen Kunstrasenplatz, dessen Kosten (525.000 Euro) allein die Possehl-Stiftung mit 420.000 Euro förderte. Für Wolfgang Thieß allerdings noch nicht genug: „Unser nächster Schwerpunkt ist eine Trainer- und Betreueroffensive“, sagt der Vereins-Boss, der neben Schulsozialarbeitern auch „Sportsozialarbeiter“ begrüßen würde. So ganz unproblematisch ist der Stadtteil Moisling, dessen „Ausbluten“ Stadt und Land in den nächsten Jahren mit Fördermitteln in Höhe von zehn Millionen Euro verhindern will, eben doch (noch) nicht. Doch eines ist unumstößlich: Die Spielvereinigung Rot-Weiß Moisling ist aus dem Stadtteil im Lübecker Süden nicht wegzudenken. Und sie wird sich auch nach 100 Jahren weiterhin den Herausforderungen stellen.

Tamo Schwarz

Die Turnerinnen von Rot-Weiß Moisling im Jubiläumsjahr 2011.



Die Gründungsfahne der Spielvereinigung Rot-Weiß Moisling von 1911, die im Zweiten Weltkrieg auf abenteuerliche Weise vor den Nazis versteckt werden musste.



FSJler Tobias Chyrek mit einer seiner Sportgruppen im benachbarten Schulzentrum in Moisling.





li: Landtagspräsident Torsten Geerds, Michael Pietyra (Vorstand Sylter Bank), Kirsten Bruhn (Schwimmerin/Team SH), Simon Grotelüsch, (Segler/Team SH), Thomas Bender (Vorstand Sylter Bank), Karolina Heitkamp und Silke Mielck (beide TSV Westerland), Peter Schnittgard (1. Vorsitzender TSV Westerland), Heinz Jacobsen (LSV-Vizepräsident), Jörg Friedrich von Sobbe (Stv. Landrat Kreis Nordfriesland)



Volksbanken und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein zeichnen Vereine für soziales Engagement aus



„Großer Stern des Sports“ in Silber an den TSV Westerland / Sylt verliehen

Spitzenleistungen wären ohne den Vereinssport nicht denkbar: Dass Sportvereine über die Nachwuchsförderung hinaus weit mehr für unsere Gesellschaft tun, stand bei der schon zum achten Mal von den Volksbanken und Raiffeisenbanken in enger Partnerschaft mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Landessportverband (LSV) und den Kreissportverbänden (KSV) verliehenen Auszeichnung „Sterne des Sports“ (Ortsebene: Bronze, Landesebene: Silber, Bundesebene: Gold) im Mittelpunkt. Im Kieler Landeshaus wurden die Ehrungen für den Wettbewerb in Schleswig-Holstein vom Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Torsten Geerds, gemeinsam mit dem Vizepräsidenten des LSV, Heinz Jacobsen, den Mitgliedern des „Team Schleswig-Holstein“ Kirsten Bruhn (u.a. fünf-fache Medaillengewinnerin Paralympics/Schwimmen, Peking 2008) und Simon Grotelüsch (Mitglied im Bundes-C-Kader des Deutschen Segler-Verbandes) sowie Vertretern der Volksbanken und Raiffeisenbanken vorgenommen. Vorausgegangen waren die Ortsentscheide in Schleswig-Holstein, die die örtlichen Volksbanken und Raiffeisenbanken in Zusammenarbeit mit den Kreissportverbänden durchgeführt haben.

Drei Vereine erhielten den „Stern des Sports“ in Silber. Sieger und damit Gewinner des „Großen Stern des Sports in Silber“ und Empfänger von 2.500 Euro wurde das Projekt „Sportförderung für Menschen mit Handicap – ein gelebtes Integrationsprojekt des TSV“ des TSV Westerland/Sylt von 1883 e.V.. Diese Maßnahme fördert das sportliche Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Menschen und den Abbau der Barrieren und Berührungsängste. Der zweite Platz und 1.500 Euro gingen an die DANCeSensation des TSV Weddelbrook. Die Kinder- und Jugendtanzgruppe sicherte sich den Preis für die

Aktion „Gemeinsam sind WIR stark!“. Dritter wurde der Verein Menschen in Bewegung aus Bad Segeberg mit der Aktion „MIX KIDS“, die Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam stark machen möchte. Der dritte Platz ist mit 1.000 Euro dotiert. Ein Jury-Sonderpreis, dotiert mit 400 Euro, wurde an den Kreisanglerverband Nordfriesland und die Aktion „Angeln mit Handicap? Na klar!“ vergeben. Der Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Silber, der TSV Westerland, vertritt die Farben Schleswig-Holsteins am 7. Februar 2012 in Berlin auf Bundesebene und hat Chancen auf den „Großen Stern des Sports“ in Gold. Die Ehrung der Vereine um den „Stern des Sports“ in Gold für 2011 wird von der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vorgenommen.

Mit der Auszeichnung „Sterne des Sports“ verschaffen der DOSB/LSV und die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein den 2.700 Vereinen mit ihren knapp 825.000 Mitgliedern im Land eine Aufmerksamkeit, die ihnen gebührt. Gerade für die Kommunen ist das soziale Engagement der Vereine unverzichtbar. Um die „Sterne des Sports“ konnten sich die Vereine in zehn Kategorien bewerben. Gesellschaftlich bedeutsame Bereiche wie Gesundheitssport, die Integration von ausländischen Mitbürgern oder Menschen mit Behinderungen sind genauso vertreten wie der aktive Umweltschutz, Sportangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren oder Innovatives beim Vereinsmanagement und der Förderung des Ehrenamts. Vor kurzem hat die Aktion „Sterne des Sports“ bei der Vollversammlung der TAFISA, dem Weltverband des Breitensports, im türkischen Antalya den Internationalen „Innovation-Award“ erhalten. Neben der deutschen Aktion wurden weitere Projekte unter anderem aus Ungarn, Ruanda und China ausgezeichnet.

PVR/LSV/ar

Die Gewinner „Sterne des Sports“ in Silber im Überblick:

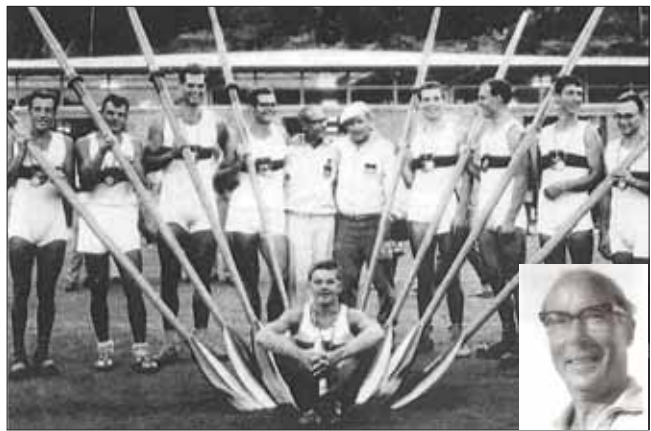
| Platz | Verein | Einreichende Bank | Preisgeld |
|-------|--|---|------------|
| 1. | TSV Westerland/Sylt von 1883 e.V. | Sylter Bank, Volks- und Raiffeisenbank | 2.500 Euro |
| 2. | DANCeSensation des TSV Weddelbrook | Raiffeisenbank Bad Bramstedt | 1.500 Euro |
| 3. | Menschen in Bewegung e.V. Bad Segeberg | Raiffeisenbank Leezen | 1.000 Euro |
| 4. | Postsportverein Heide e.V. | Arbeitsgemeinschaft der Volks- und Raiffeisenbanken in Dithmarschen (Raiffeisenbank Heide und Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank) | 400 Euro |
| 5. | TSV Reinbek | Volksbank Stormarn | 400 Euro |
| 6. | TSV Kappeln von 1876 e.V. | Arbeitsgemeinschaft der VBRB in SL-FL: Raiffeisenbank Handewitt, VR Bank Flensburg-Schleswig und Schleswiger Volksbank | 400 Euro |
| 6. | Kaltenkirchener Turnerschaft von 1894 | Kaltenkirchener Bank | 400 Euro |
| | Jury-Sonderpreis | | |
| | Kreisanglerverband Nordfriesland e.V. | | 400 Euro |

Ein Leben für den Rudersport

Erinnerung an Karl Wiepcke zum 100. Geburtstag

Am 3. Dezember 2011 hätte Karl Wiepcke, genannt Cox, der Co-Trainer des legendären ersten „Deutschlandachters“, der 1960 in Rom Olympisches Gold gewann, seinen 100. Geburtstag gefeiert. Wiepcke, der in hohem Maße mit dazu beigetragen hat, dass der Name Kiels und seiner Christian-Albrechts-Universität weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde und mit Rudern verbunden bleibt, wurde am 3. Dezember 1911 in Schwerin geboren.

Auf der Schule in Malchin, wohin der Vater versetzt worden war, entdeckte Karl Wiepcke seine Liebe zur Ruderei, die später sein Leben bestimmen sollte. Nach Abitur und Studium in Rostock, trat er in den Dienst des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, der ihn als Wandersportlehrer einsetzte. Daneben betätigte er sich auch ehrenamtlich. 1932 gründete er die Rudergemeinschaft der Universität und übernahm deren Vorsitz. 1933 war er Vertreter des Deutschen Protektoren-Verbandes, 1935 Vorstand des Mecklenburgischen Regattaverbands und 1936 gehörte er der Leitung des Olympischen Jugendlagers im Fachamt Rudern an. Der 2. Weltkrieg mit anschließender Gefangenschaft unterbrach seine berufliche Tätigkeit, so dass er sich ab 1947 in Niedersachsen als Kreissportlehrer über Wasser hielt und auch Landesjugendwart im Niedersächsischen Turnerbund wurde. Doch die Ostsee rief und er folgte 1949 dem Ruf von Dr. Karl Feige, als Universitätssport- und Ruderlehrer am Hochschulinstitut für



Der legendäre „Deutschlandachter“ 1959/60.

Leibesübungen der Universität Kiel die Ausbildung der Sportstudenten im Wassersport und speziell im Rudern aufzubauen und durchzuführen. Hier arbeitete er mit Begeisterung, Freude und Energie und bestimmte durch sein fachliches Können und Wissen das Leben im Universitätsbootshaus. Bei der Gründung des Landesruderverbandes Schleswig-Holstein übernahm er die Aufgabe, als Landeslehrwart das Lehrgangswesen der Ruderei in Schleswig-Holstein aufzubauen. Karl Wiepcke war Motor und Förderer des Studentenruderns und verstand es, das Rudern für seine Studenten zu etwas Besonderem zu machen, sei es durch Wanderfahrten oder Regattabesuche sogar bis nach Israel, Südkorea oder Japan. Er errang mit ihnen zahlreiche Hochschul-Meisterschaften, mehr als jede andere Hochschule.

Höhepunkt und Krönung seiner Arbeit als Trainer waren die Erfolge der ATV Ditmarsia Kiel mit sieben Deutschen Meisterschaften (davon vier in Rengemeinschaft mit dem Ratzeburger RC), drei Europameistertitel (davon zwei in Rengemeinschaft mit dem Ratzeburger RC) und der Olympiasieg 1960 des Kiel-Ratzeburg-Achters, der in der Presse seinerzeit als „Deutschlandachter“ betitelt wurde. Diese Rengemeinschaft beendete jeden ihrer Starts siegreich und durchbrach mit dem Olympiasieg in Rom die 40-jährige Vorherrschaft der Amerikaner in dieser Disziplin. Sie wurde 1959 und 1960 zweimal zur Mannschaft des Jahres gewählt und erhielt in beiden Jahren auch das „Silberne Lorbeerblatt“ vom Bundespräsidenten.

Danach gelang es ihm, aus seinen Studentinnen einen Stamm begeisterter und erfolgreicher Ruderinnen zu formen und mit ihnen auch das Riemenrudern für Frauen in das Meisterschaftsprogramm des Deutschen Ruderverbandes einzuführen. Mit ihnen gewann er – später in Rengemeinschaft mit der RG Germania Kiel – insgesamt zehn Deutsche Meisterschaften und 1969 auf der Frauen-Europameisterschaft als erste Vierermannschaft der Bundesrepublik die Bronzemedaille im Vierer mit Steuerfrau. Karl Wiepcke verstarb am 11. Juni 1973.

Kraft Schepke/LSV/ar

DOB
Deutscher Olympischer Sportbund

STERNE DES SPORTS

Wir gratulieren den platzierten Vereinen 2011!

„Mein Verein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

„Sterne des Sports“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter www.sterne-des-sports.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken

einfach besser

TNG 

Jetzt 100 € Prämie sichern!



Ein für
Kiel

✓ kostenloser Vor-Ort-Installationservice

Bis zum
31. Januar
100 €
Prämie



Winter-Paket



Internet
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz
Deutschland-Flatrate



Mobilfunk
SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.01.2012. Das Winter-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. Vermittler und Neukunden des Winter-Pakets erhalten jeweils ein Guthaben von 50,00 €. Das Winter-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten und ist danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicerrufnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Winter-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Fünfte FSJ/BFD Jahrestagung 2011 im Haus des Sports in Kiel



Die diesjährige Jahrestagung war erneut wieder gut besucht!

66 Personen, bestehend aus FSJ- sowie BFD-Verantwortlichen der Einsatzstellen, den FSJ-Sprecher/innen und dem FSJ-Team der Sportjugend Schleswig-Holstein, nahmen an der fünften FSJ-Jahrestagung am 27.10.2011 im Haus des Sports in Kiel teil.

Der stellvertretende sjsh-Vorsitzende Dietmar Rohlf konnte zu Beginn die vier FSJ-Sprecher/innen Jule Buchner (Möltenorter Seglerkameradschaft), Niels Lohse (Suchsdorfer Sportverein), Melissa Michel (SC Lütjenburg) und Sabrina Zabel (Norderstedter Sport- und Freizeit-Verein) begrüßen und betonte, dass die sjsh damit eine weitere Möglichkeit zur Beteiligung und zum Engagement für junge Menschen geschaffen hat. Die vier SprecherInnen gestalten nicht nur das FSJ-Jahr im Sport mit, sondern engagieren sich auch auf Landesebene: Sabrina Zabel wurde Ende Oktober 2011 in den 6-köpfigen FSJ-Sprecher/innen-Rat Schleswig-Holstein gewählt.

Kristina Exner-Carl informierte anschließend über das diesjährige Schwerpunktthema „Bundesfreiwilligendienst im Sport“ und wies auf die Chancen für den organisierten Sport hin (Details siehe Infokasten in dieser Ausgabe). Dabei sprach sie die Empfehlung der sjsh für alle anerkannten FSJ-Einsatzstellen aus, sich über die sjsh als BFD-Einsatzstelle anerkennen zu lassen. Zudem konnte sie die neue FSJ- und BFD-Kollegin Mareike Gröwe vorstellen. Sie wird die pädagogische Begleitung im FSJ und BFD (Durchführung von Seminaren, Einsatzstellenbesuchen etc.) mit gestalten und schwerpunktmäßig den BFD mit aufbauen.

Dietmar Rohlf konnte vor der Pause, die zum intensiven Erfahrungsaustausch einlud und genutzt wurde, die bisherige Öffentlichkeitsarbeit der sjsh im Bereich Freiwilligendienste darstellen und übergab in diesem Zusammenhang den vier anwesenden neuen FSJ-Einsatzstellen die Schilder „Anerkannte FSJ-Einsatzstellen im Sport“. Einen Einblick in die Seminararbeit des



Vergabe der FSJ Schilder an (vlnr): Dr. Jürgen Müller (TSV Klausdorf), Maurice Peper (Golf Club Ostseeheilbad Grömitz), Jens Hartwig (KSV/Sportjugend Dithmarschen), Peter Mai (Turn- u. Gesundheitssportverein Nord); ganz rechts: Dietmar Rohlf

aktuellen FSJ-Jahrgangs durch den FSJ-Referenten Malte Losert sowie der Ausblick auf die kommenden Termine und das Bewerbungsverfahren des Jahrgangs 2012/2013 durch das FSJ-Team bildeten die abschließenden Informationen an diesem Abend.

BFD im Sport

Abwechslungsreicher Einsatz rund um Sportverein und Sportverband

Wer ? Alle! Im BFD können sich sowohl junge Menschen ab 15/16 als auch Frauen und Männer aller Altersstufen engagieren.

Wie lange ? In der Regel 12 Monate, es sind aber auch 6 - 18 Monate möglich

Was ? Einsatzfelder und Profile im BFD:

- Projekt- und Veranstaltungsmanagement im Sportverein und Sportverband
- Sportartspezifische Tätigkeiten („Kinder- und Jugendsport“)
- Arbeit mit besonderen Zielgruppen im Sport
- Sporträume (u.a. handwerkliche & gärtnerische Tätigkeiten)
- Umwelt und Naturschutz im Sport
- Leistungssport

Details ? **Unter 27jährige:** Vollzeit (38,5 Std./ Woche)

Beginn: 01.07./01.08./ 01.09.

Pädagogische Begleitung mit mind. 26 Seminartagen

Über 26jährige: in Teilzeit (mindestens 20,5 Std./ Woche),

Beginn zu jedem Monatsanfang möglich, Pädagogische Begleitung mit Teilnahme an Seminartagen in angemessenem Umfang.

Interessierte Vereine, Verbände und BFD'lerInnen finden weitere Infos unter: www.sportjugend-sh.de/bfd

Ansprechpartnerinnen: Dr. Kristina Exner-Carl, Projektleiterin – kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de, Tel.: 0431-6486-198
Mareike Gröwe, BFD-Referentin – mareike.groewe@sportjugend-sh.de, Tel.: 0431-6486-284

Ehrung junger Ehrenamtlicher 2011

Auszeichnung für 36 ehrenamtlich engagierte Jugendliche im Sport



Fast vollständig erschienen die 36 eingeladenen Jugendlichen zur Ehrung und folgten den mit ihren Namen versehenen Sternen auf dem roten Teppich der Treppe zum Schleswig-Holstein Saal des Landeshauses.

Die Sportjugend Schleswig-Holstein hat wieder einmal im Kieler Landeshaus 36 junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren für ihren herausragenden ehrenamtlichen Einsatz im Sport ausgezeichnet.

Anlässlich der alle zwei Jahre stattfindenden „Ehrung junger Ehrenamtlicher“ dankte der Vorsitzende der Sportjugend, Jochen Tiedje, den Jugendlichen für ihr soziales Engagement. Er motivierte sie, sich auch zukünftig im Sport und darüber hinaus für andere einzusetzen: „Ihr zeigt tagtäglich vor Ort in den Vereinen, dass Engagement und Hilfsbereitschaft für junge Menschen keine Fremdworte sind. Damit gestaltet Ihr Sport und Gesellschaft gleichermaßen und leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die persönliche und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“. Alle geehrten Jugendlichen haben sich im sportlichen Bereich und in der allgemeinen Jugendarbeit der Sportvereine überdurchschnittlich für andere engagiert. Die Palette reicht dabei vom Jugendleiterassistenten, über die Betreuer von Jugendfreizeiten und Zeltlagern bis hin zu Jugendschiedsrichtern, Jugendtrainern, Übungsleitern und Jugendwarten. Die Auszeichnungen nahmen Landtagspräsident Torsten Geerds, der Präsident des Landessportverbandes Dr.

Ekkehard Wienholtz und Jochen Tiedje vor. Der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, beglückwünschte die Jugendlichen und sah in ihrem vielfältigen Engagement einen wichtigen Baustein für die Arbeit in den 2.700 Sportvereinen und -verbänden und damit auch für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft.“ Die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement ist bei Jugendlichen ungebrochen vorhanden. Die Vereine müssen jedoch die speziellen Bedürfnislagen junger Menschen berücksichtigen, die eher an zeitlich befristeten und überschaubaren Projekten interessiert sind“, so Dr. Wienholtz. Im Anschluss an die Ehrung im Schleswig-Holstein-Saal lud Uta Prezewowsy, für Ehrungen zuständige stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein, zu einem gemeinsamen Abendessen in die Kantine des Landeshauses „Asperge“ ein. Weitere Fotos von den Geehrten findet Ihr in der Bildergalerie unserer Homepage. Die Broschüre mit den Laudationes kann ebenfalls dort eingesehen bzw. heruntergeladen werden.



vl: LSV Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Lena Harloff, TSV Großsolt-Freienwill, Landtagspräsident Torsten Geerds, Jochen Tiedje, 1. Vorsitzender der sjsh



Im Anschluss an die Ehrung wurden die Jugendlichen mit Begleitung sowie die Gäste zum gemeinsamen Abendessen in die Kantine „Asperge“ des Landeshauses eingeladen.



Helge Kohrt vom Osdorfer SV zeigt stolz die Verdiensturkunde, die ihm vom Präsidenten des LSV, Dr. Wienholtz überreicht wurde.

Landtagspräsident Torsten Geerdtts begrüßt die jungen Ehrenamtlichen zur diesjährigen Ehrung in „seinem“ Landeshaus.

Die stellvert. Vorsitzenden der sjsh Andreas König und Inke Reinecker verlesen die von den Verbänden und Vereinen eingereichten Laudationes.



Ehrung junger Ehrenamtlicher

| Kreis / Fachverband | Vorname | Name | Alter | Verein |
|--------------------------------------|-------------|--------------|---------|----------------------------------|
| Flensburg Kiel | Finn-Lucas | Johannsen | 16 | Leichtathletik-Klub Weiche |
| | Katrin | Kock | 21 | Freie Turnerschaft Adler |
| | Pascal | Gliesche | 20 | Kieler Turnerbund Brunswik |
| | Kai | Winterlich | 26 | Rudergesellschaft Germania Kiel |
| Neumünster | Merle | Schiwkowski | 18 | Polizei SV Union Neumünster |
| Nordfriesland | Falk | Schmidt | 19 | TSV Gadeland |
| | Wencke | Hinrichsen | 19 | Breklumer TSV |
| | Natascha | Carstensen | 19 | TSV Hattstedt |
| | Steffen | Gimm | 19 | SV Enge-Sande |
| | Tove | Jannsen | 18 | TSV Husum |
| | Jane | Müller | 25 | TSV Husum |
| | Mirco | Dohle | 20 | SV Blau-Weiss Löwenstedt |
| Ostholstein Rendsburg-Eckernförde | Sören | Hüttmann | 22 | Ballspielgemeinschaft Eutin |
| | Helge | Kohrt | 23 | Osdorfer Sportverein |
| | Timo | Wölki | 23 | Osdorfer Sportverein |
| | Johanna | Kresin | 24 | Rendsburger Ruderverein |
| | Gerrit | Beduhn | 23 | Helene-Lange-Gymnasium Ruderclub |
| | Bastian | Köpke | 23 | Helene-Lange-Gymnasium Ruderclub |
| Schleswig-Flensburg | Peer | Kruse | 21 | Turnverein Grundhof |
| | Lena | Harloff | 20 | TSV Großsolt-Freienwill |
| | Katharina | Korban | 19 | TSV Friedrichsberg-Busdorf |
| | Jakob | Strehlow | 17 | STV Sörup |
| | Finn-Ole | Höpner | 18 | TSV Silberstedt |
| | Janine | Holzhauser | 18 | TSV Tarp |
| | Anna | Börm | 18 | TSV Tarp |
| | Sina | Stange | 23 | Reit- u. Fahrverein Am Halloberg |
| | Tim Oliver | Quast | 23 | Kodokan Norderstedt |
| | Segeberg | Tom | Wittern | 16 |
| Alexander | | Passow | 16 | Delingsdorfer SV |
| Katharina | | Blaschkowski | 17 | Delingsdorfer SV |
| Badmintonverband | Annekatriin | Liellie | 25 | Badmintonverband |
| Boxverband | Marcel | Tito | 24 | VfB Brunsbüttel |
| Floorballverband | Jan | Hoffmann | 26 | TSV Neudorf-Bornstein |
| Fußballverband | Stephan | Grunwald | 26 | Fußballverband, TuS Felde |
| Handballverband | Nils | Müller | 24 | Preetzer TSV |
| Leichtathletikverband | Sebastian | Meißner | 26 | LG Reinbek/Ohe |

Informationsreihe

„Sport und Europa“ geht in die zweite Runde



Am Dienstag, 24. Januar 2012, veranstalten der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) mit tatkräftiger Unterstützung

aus Brüssel einen weiteren Informationsabend zum Thema „Sport und Europa“. Folker Hellmund, der Leiter des EOC (European Olympic Committees)-EU Büros in Brüssel, konnte als Referent gewonnen werden.

Folgende Schwerpunktthemen sind vorgesehen:

- Vorstellung der Tätigkeiten des EOC-EU Büros
- Update der EU-Förderprogramme
- Aktuelle politische Entwicklung des Sports auf europäischer Ebene

Es besteht die Möglichkeit zu einer anschließenden Diskussion. Fachliche Fragen zum Thema sind erwünscht! Eingeladen sind alle haupt- und ehrenamtlichen Verbands- und Vereinsfunktionäre sowie Projektverantwortliche in den Sportorganisationen und natürlich alle Europa-Interessierten.

24. Januar 2012, 19 Uhr,
Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 17. Januar 2012. Als Ansprechpartnerinnen stehen zur Verfügung: Silke Kirchheim, Landessportverband Schleswig-Holstein, Tel.: 0431 / 6486-220, silke.kirchheim@lsv-sh.de und Astrid Petersen, Sportjugend SH, Tel.: 0431 / 6486-185, astrid.petersen@sportjugend-sh.de

DER VORSTAND UND DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER SPORTJUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN WÜNSCHEN EUCH EINE SCHÖNE ADVENTSZEIT UND EIN FROHES WEIHNACHTSFEST.

Terminkalender

| Veranstaltung | Ort | Datum |
|--------------------------|-------------|-------------|
| Hauptausschuss | Kiel | 9.2.2012 |
| Vollversammlung der sjsh | Norderstedt | 17. 3. 2012 |
| Aktiv-Treff | Damp | 16. 9. 2012 |

Lehrgänge mit freien Plätzen

| | | |
|-------------------------------|-------------|------------------------|
| Bewegungshits für starke Kids | Bad Malente | 20. - 22. 1. 2012 |
| AktionsleiterInnen an Schulen | Scharbeutz | I. 27. - 29. 1. 2012 |
| Sport! Aktion! Fun! | | II. 10 - 12. 2. 2012 |
| | | III. 24. - 26. 2. 2012 |

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Mareike Gröwe:

Neue Referentin für den BFD im Sport

Moin und Hallo, seit Anfang November bin ich nun mit an Bord des Teams der Sportjugend und möchte mich kurz vorstellen: Mein Name ist Mareike Gröwe und ich bin 29 Jahre alt. Geboren im schönen Lübeck, aufgewachsen im Rheinland, studiert in Köln – nun freue ich mich auf den Start in das Berufsleben bei der Sportjugend Schleswig-Holstein wieder zurück im „Land zwischen den Meeren“.



Mit meinem abgeschlossenen Studium der Diplom-Sportwissenschaften an der DSHS Köln und dem der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hagen habe ich den Grundstein dafür legen können, meine Leidenschaft für den Sport zum Beruf zu machen. Im Rahmen meines Studienschwerpunktes „Freizeit und Kreativität“ konnte ich mich zusätzlich in den Bereichen Natur- und Outdoorsport sowie Spielsport und Erlebnispädagogik spezialisieren und bei der Gestaltung attraktiver, nachhaltiger Bewegungsangebote und -erlebnisse mitwirken. Bereits seit meiner Kindheit bin ich durch meine Vorliebe für den Fußballsport und verschiedene Wassersportarten sowie die Freude am Vereinsleben sowohl als aktive Sportlerin als auch ehrenamtlich im Sport aktiv. Die Arbeit mit jungen Menschen hat mich schon immer begeistert und zugleich dafür gesorgt, dass ich im Rahmen verschiedener Initiativen und Programme mit engagierten Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen spannende Projekte und Veranstaltungen planen und auf die Beine stellen konnte. Ich freue mich, nun auch hauptberuflich mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten und gemeinsam mit ihnen und ihren Einsatzstellen eine interessante Zeit zu erleben und neue Erfahrungen zu sammeln. Sportliche Grüße, eure Mareike (Tel. 0431-6486-284, E-Mail: mareike.groewe@sportjugend-sh.de).

Newsletter bestellen!

Aktuelle Nachrichten bietet auch der Newsletter der Sportjugend. Regelmäßig liefert er zeitnahe und hilfreiche Informationen aus der Jugendarbeit im Sport auf Landes- und Bundesebene. Bestellung unter: www.sportjugend-sh.de/newsletter

Schneller informiert:

Besucht uns bei facebook

www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein
www.facebook.com/FSJSportSchleswigHolstein
www.facebook.com/KeinKindOhneSport



und folgt uns bei twitter:

<http://twitter.com/SportjugendSH>



Trauer um LSV-Ehrenmitglied Werner Müller



Abschied von Werner Müller: Das Ehrenmitglied des LSV ist nach langer und schwerer Krankheit am 7. November 2011 im Alter von 83 Jahren verstorben. Werner Müller gehörte 41 Jahre dem Vorstand des Landessportverbandes an und war damit dienstältestes Vorstandsmitglied seit Gründung des Landessportverbandes. Von 1956 bis 1981 war er

Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein und übernahm 1981 in einer schwierigen Phase knapper gewordener öffentlicher Mittel das Amt des Schatzmeisters im Landessportverband Schleswig-Holstein. „Werner Müller hat den Anspruch des Sports gegenüber der Politik stets sachlich und fundiert vertreten und in besonderem Maße dazu beigetragen, dass das Verhältnis zwischen Sport und Politik auch in Zeiten des Mangels partnerschaftlich geprägt blieb. Sein persönliches nachhaltiges Wirken für den Sport wird landesweit unvergessen bleiben“, beschreibt LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz das Wirken Werner Müllers.

Über Jahrzehnte hat Werner Müller das Sportleben in Kiel-

Gaarden geprägt, sowohl als aktiver Fußballspieler als auch als Führungspersönlichkeit in den verschiedensten Ämtern, bis zum Jahre 2000 als 1. Vorsitzender. Insgesamt war Werner Müller 70 Jahre Mitglied der TuS Gaarden.

Für seine Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurde Werner Müller 1975 mit der Goldenen Ehrennadel des Landessportverbandes, 1979 mit der Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein und 1994 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Seit 1997 war er Ehrenmitglied des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. „Wir verlieren mit Werner Müller eine große Persönlichkeit des Landessportverbandes und einen unermüdlichen Mitstreiter für die Entwicklung des Sports in Schleswig-Holstein, der sich mit außerordentlichem Engagement und hoher Überzeugungskraft große Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein erworben hat“, würdigte Wienholtz das LSV-Ehrenmitglied.

Auf einer Trauerfeier am 15. November in der großen Halle des Krematoriums Kiel nahm die Familie Werner Müllers mit Freunden und Weggefährten Abschied. Der Landessportverband Schleswig-Holstein wird das Andenken an Werner Müller in Ehren halten. LSV

Stellungnahme des DOSB zum neuen Glücksspielstaatsvertrag



DOSB-Generaldirektor Michael Vesper erklärt: „Wir begrüßen, dass sich die Ministerpräsidenten endlich auf einen neuen Glücksspielstaatsvertrag verständigt haben. Wir halten die begrenzte Öffnung des Bereiches der Sportwetten mit klaren Leitplanken für richtig. Nur so besteht die Möglichkeit, über 95 Prozent des deutschen Marktes, der derzeit illegal ist und keinerlei Steuern und Abgaben zahlt, in die Legalität zu kanalisieren. Damit erhält auch die staatliche Oddset-Wette neue Chancen in einem fairen Wettbewerb mit gleichen Pflichten und Rechten. Allerdings plädieren wir ausdrücklich dafür, dass auch Schleswig-Holstein der gefundenen Lösung beitrifft, damit in Deutschland kein 'Flickenteppich' im Sportwetten-Bereich entsteht, der nicht sachgerecht ist und das Funktionieren der Gesamtlösung gefährden könnte.“

Wir haben im Vorfeld stets unseren mit DFB, DFL und Sporthilfe abgestimmten Anspruch formuliert, dass der Sport – ohne den es keine Sportwetten gäbe – einen angemessenen Anteil an den Erträgen der Konzessionsabgaben für seine

gemeinnützige Arbeit erhält. Wir gehen davon aus, dass das jetzt auch umgesetzt wird, und appellieren an die Regierungschefinnen und -chefs der Länder, dies im Staatsvertrag oder den Begleittexten klarzustellen.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass das bewährte Lotteriemonopol unter verbesserten Bedingungen beibehalten werden soll. Damit verfügt unser Partner Lotto über eine gesicherte Grundlage für die Lotterien einschließlich der Glücksspirale. Nun muss der Bund nachziehen und die bundesrechtlichen Voraussetzungen für das Funktionieren des Modells schaffen, damit die auch von der EU geforderte Kohärenz über die gesamte Breite des Glücksspiel-Angebots entsteht.“ DOSB

Neuer Verein im LSV

Folgender Verein wurde am 7. November 2011 aufgenommen:

Jagd- und Sportschützenclub Warden KSV Rendsburg-Eckernförde
Norddeutscher Schützenbund

Sönke-Peter Hansen geht – Uwe Hönke kommt

Geschäftsführerwechsel beim VfL Pinneberg



Sönke-Peter Hansen (rechts im Bild) gibt seine langjährig erfolgreich geführte Tätigkeit als Geschäftsführer des VfL Pinneberg im Mai 2013 auf. Ein Nachfolger ist bereits gefunden: Uwe Hönke (44) wechselt vom Elmshorner EMTV, wo er seit 17 Jahren die Geschäfte führt, nach Pinneberg.

Seinen ersten Arbeitstag wird Hönke am 1. Juli 2012 antreten. Sönke-Peter Hansen, der auch Mitglied im Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) ist, wird seinen Nachfolger mehrere Monate lang einarbeiten. Hansen war und ist Integrationsfigur des VfL Pinneberg und gilt als „Gesicht des

Vereins“. Mit VfL-Chef Mathias Zahn bildete er in den vergangenen Jahren ein eingeschworenes Team. Gemeinsam wurde u.a. der Fitnessbereich des Vereins auf- und ausgebaut. Zudem profitiert der Verein seit Jahren davon, dass Hansen auf Verbandsebene sehr aktiv ist und somit über ausgezeichnete Kontakte verfügt. Der 59-Jährige Rellinger will aus gesundheitlichen Gründen beruflich kürzer treten. Er strebt keinen Vollzeitjob mehr an, plant jedoch auf Verbandsebene weiterzuarbeiten und den Sportvereinen - auch dem VfL Pinneberg- weiter als Berater zur Verfügung zu stehen.

Uwe Hönke verlässt den EMTV nach eigenen Aussagen mit „einem lachenden und einem weinenden Auge“. Nach fast zwei Jahrzehnten beim EMTV seien viele Bindungen entstanden. „Mir stehen emotionale Monate bevor, aber es war mir wichtig, frühzeitig zu informieren“, sagte Hönke. Er gehe, weil er beim VfL Pinneberg die große Chance sehe, noch mehr zu bewegen, denn in Pinneberg ist der Geschäftsführer zugleich stimmberechtigtes Mitglied des Vorstandes, beim EMTV nicht. Der VfL Pinneberg ist mit rund 5.000 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein Schleswig-Holsteins, knapp hinter dem Kieler MTV. *LSV/ar*

Auszeichnung vom Bundespräsidenten

Verdienstmedaillen für Ernst Heini Franck und Jochen „Pieper“ Petersen



Große Freude bei Ernst Heini Franck aus Rotenbek und Jochen Petersen aus Schwentinental. Beide sind vom Bundespräsidenten mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen überreichte Jochen Petersen die Auszeichnung Anfang November im Kieler Landeshaus, Ernst Heini Franck wurde Ende Oktober vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Heiner Garg geehrt.

Ernst Heini Franck ist seit fast vier Jahrzehnten Verbandsschiedsrichter im Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein. Er plant, koordiniert und leitet den Schiedsrichtereinsatz bei den jährlichen Sachsenwaldmeisterschaften. Von 2004 bis 2010 war er Vorsitzender des Kreistischtennisverbandes Stormarn. Er war Mitbegründer des Vereins Sportfreunde Grande-Kuddewörde und leitete ihn 28 Jahre. Darüber hinaus engagierte er sich 28 Jahre als Gemeindevertreter in seiner Heimatgemeinde Kuddewörde. Seit 17 Jahren ist er erster bzw. zweiter stellvertretender Bürgermeister und war neun Jahre Mitglied des Amtsausschusses Schwarzenbek-Land.



Jochen Petersen wurde unter dem Spitznamen „Pieper Petersen“ als Urgestein durch sein soziales Engagement in verschiedenen Vereinen im Kieler Stadtteil Gaarden bekannt. Er tritt als Förderer im Jugend- und Sportbereich sowie im örtlichen Handels- und Gewerbeverein auf. Der Turn- und Sportvereinigung Gaarden von 1875 und dem Stadtteil fühlt sich Petersen bis heute verbunden. Er unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit des Sportvereins und rief 2008 das Projekt „Beitragspatenschaften“ ins Leben. So gründete er einen Fonds zugunsten Gaardener Kinder und Jugendlicher, damit auch sie aktiv am Vereinsleben teilnehmen können.

Auch außerhalb des Sports war und ist sein soziales Engagement groß: Jochen Petersen organisierte Wohltätigkeitsveranstaltungen, um die Arbeit der Hospizinitiative Plön zu unterstützen, sammelte Spenden für die Palliativstation des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein und unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit des Bürgertreffs sowie des Kindergartens der Arbeiterwohlfahrt in Gaarden. *LSV/ar*

Drei schleswig-holsteinische Sportvereine gewinnen den bundesweiten Wettbewerb „Aral und dein Verein“ Scheckübergaben in Henstedt-Ulzburg und Kiel



Wolfgang Beer (LSV-Vizepräsident), Annika Kommnick, (1. Vorsitzende des Reit- und Voltigiervereins Am Hallohberg), Torsten Thormählen (Bürgermeister von Henstedt-Ulzburg), Nadine Lange (1. Vorsitzende des SV Henstedt-Ulzburg), Rainer Kraus (Leiter des Aral Tankstellengeschäftes), Arthur Wersel und Michael Hermann, Aral Tankstellenbetreiber in Henstedt-Ulzburg sowie Vereinsmitglieder.

Der Reit- und Voltigierverein Am Hallohberg, der SV Henstedt-Ulzburg und der Kieler Kanu-Klub von 1921 gewinnen den bundesweiten Wettbewerb „Aral und dein Verein“. Die drei schleswig-holsteinischen Sportvereine waren beim bundesweiten Wettbewerb „Aral und dein Verein“ drei von insgesamt zehn Siegern und haben sich dank ihrer vorbildlichen Projektarbeit für generationsübergreifendes und lebenslanges Sporttreiben ein Preisgeld in Höhe von je 22.500 Euro gesichert.

Dass Gemeinschaft stark macht, haben die Mitglieder des Reit- und Voltigiervereins (RuVV) Am Hallohberg aus Wiemersdorf, des SV Henstedt-Ulzburg (SVHU) und des Kieler Kanu-Klubs (KKK) eindrucksvoll gezeigt. Ende Oktober überreichte Rainer Kraus, Leiter des Aral Tankstellengeschäfts, an den Aral-Tankstellen in Henstedt-Ulzburg und am Schwedendamm in Kiel die Siegerschecks in Höhe von je 22.500 Euro. „Wir freuen uns, durch die Unterstützung von Aral unsere generationsübergreifende Arbeit fortführen zu können“, erklärte Annika Kommnick, erste Vorsitzende des RuVV Am Hallohberg bei der Scheckübergabe in Henstedt-Ulzburg. Auch Nadine Lange, erste Vorsitzende des SVHU zeigte sich begeistert: „Unser Verein macht sich schon seit Langem für das Miteinander von Alt und Jung stark. Klasse, dass dieses Engagement durch Aral gestärkt und gewürdigt wird“. In Kiel sagte Uta Prezewowsky, die erste Vorsitzende des KKK: „Soziales Miteinander ist für uns Kanuten selbstverständlich. Denn wer im selben Boot sitzt, muss in dieselbe Richtung paddeln, um vorwärts zu kommen. Durch die Förderung von Aral können wir unsere Projektarbeit ab sofort noch wirkungsvoller gestalten“.

Der RuVV Am Hallohberg will das Preisgeld für den Kauf eines neuen Voltigierpferds nutzen und seine Trainer noch besser für die Arbeit mit älteren Vereinsmitgliedern schulen. Der SVHU plant, mit dem Preisgeld neue Sportgeräte zu erwerben und will ebenfalls seine Trainer fortbilden. Beim Kieler Kanu-Klub soll das Preisgeld für die Anschaffung neuer Boote und für generationen-



(v.l.n.r.) Ralf Hegedüs (Leiter des Amtes für Sportförderung Kiel), Dr. Ekkehard Wienholtz (LSV-Präsident), Günter Schöning (Präsident des Landes-Kanu-Verbandes und Vereinsmitglied), Cathy Kietzer (Stadtpräsidentin), Rainer Kraus (Leiter des Aral Tankstellengeschäftes), Normen Mohr (Geschäftsführer der Aral Tankstelle am Schwedendamm in Kiel), Bernd Heinemann (Mitglied des Landtags), Daniela Mohr (Tankstellen-Pächterin) und Uta Prezewowsky (1. Vorsitzende des Kieler Kanu-Klubs)

übergreifende Aktivitäten auf dem Wasser sowie für die Umgestaltung des Vereinsgebäudes für Jung und Alt verwendet werden. Die Vereine erhalten das Preisgeld verteilt über 36 Monate. Im ersten Jahr sind dies jeweils 10.000 Euro. Im zweiten Jahr werden die Projekte mit 7.500 Euro, im dritten Jahr mit 5.000 Euro bezuschusst. Außerdem stehen Aral und der DOSB den Gewinner-Sportvereinen mit Beratungs- und Schulungsangeboten zur Seite.

LSV/ar

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein paar Worte in eigener Sache: Das SPORTforum steht Ihnen und Ihren Vereins- und Verbandsmitgliedern selbstverständlich auch in digitaler Form zur Verfügung. Auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de im Bereich „Medien“ finden Sie im „Archiv Sportforum“ neben der jeweils aktuellen auch alle Ausgaben der Jahre 2010 und 2011 zum Download. Sie haben Interesse, das SPORTforum direkt per E-Mail im pdf-Format zu bekommen, damit Sie das Magazin einfach und unkompliziert an Ihren internen Mailverteiler weiterschicken können? Sie wollen auch andere interessierte Sportler/-innen, Übungsleiter/-innen, Mitarbeiter/-innen etc. an den Neuigkeiten rund um das Sportgeschehen in Schleswig-Holstein teilhaben lassen? Dann senden Sie einfach eine kurze Mail an anja.schleusener@lsv-sh.de. Bitte geben Sie das SPORTforum auch in Ihrem Verein und Verband in den internen Umlauf, damit möglichst viele Interessierte die Zeitschrift lesen können.

Übrigens: Der monatliche Abgabeschluss für Text- und Bildbeiträge ist der jeweils 15. eines Monats. Auf interessante Beiträge aus dem organisierten Sport und auch über Hinweise oder Vorschläge für die Rubrik „Köpfe Klubs Ideen“ freuen wir uns.

LSV/ar

Spitzenfußball der Frauen in der Kieler Sparkassen-Arena

Budenzauber: Top-Teams vom 1. FFC Frankfurt und Turbine Potsdam messen sich in Kiel

Am Sonntag, 15. Januar 2012, ab 11 Uhr ist in der Kieler Sparkassen-Arena wieder „Budenzauber“ angesagt. Die besten Teams des Deutschen Frauenfußballs haben sich für den prestigeträchtigen LOTTO-Nordcup, der bereits zum fünften Mal in Kiel stattfindet, angekündigt. So wird nicht nur der Deutsche Meister und Vorjahressieger Turbine Potsdam mit der japanischen Weltmeisterin Yuki Nagasato und den deutschen Nationalspielerinnen Babett Peter, Bianca Schmidt und Anja Mittag dabei sein, sondern erstmalig auch der 1.FFC Frankfurt.

Die Teilnahme des Deutschen Vizemeisters ist eine besondere Ehre für die Landeshauptstadt, weil das Team von Trainer Sven Kahlert eigentlich grundsätzlich keine Hallenturniere spielt. Die schleswig-holsteinischen Fußballfans können sich daher besonders auf die Frankfurter Nationalspielerinnen Nadine Angerer, Lira Bajramaj, Melanie Behringer, Kim Kulig oder die für die Wahl zur Weltfußballerin nominierte Kerstin Garefrekes freuen. Aber auch die anderen Bundesligisten vom FCR Duisburg, VfL Wolfsburg und dem Hamburger SV haben mit Alexandra Popp, Simone Laudehr, Linda Bresonik und Lena Goebeling zahlreiche Internationale in ihren Reihen. Komplettiert wird das Teilnehmerfeld durch den Zweitligisten FFC Oldesloe, der als Lokalmatador die schleswig-holsteinischen Farben in Kiel vertreten wird.

Tickets für den LOTTO-Nordcup gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen in Kiel (CITTI-Markt, Familia-Märkte und Sparkassen-Arena) für 7 Euro (ermäßigt für 5 Euro). Darüber hinaus bietet der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) seinen Vereinen und auch Schulen ein besonderes Gruppenangebot an: Ab einer Bestellmenge von 20 Tickets bezahlt der Besteller nur 3 Euro pro Karte. Die Gruppentickets können ab sofort direkt beim SHFV bei Rachel Pashley unter der



Auch der nächste Budenzauber in der Sparkassen-Arena wird wieder mit einem Feuerwerk eröffnet.

Telefonnummer 0431/6486-168 oder per Mail an r.pashley@shfv-kiel.de bestellt werden. Ein Angebot, das sich für Trainerinnen und Trainer sicher auch gut als kleines Weihnachtsgeschenk für die eigene Mannschaft eignet!

Bereits einen Tag vorher, am 14. Januar 2012, spielen die besten Herrenteams Schleswig-Holsteins den Titel beim LOTTO-Masters aus. Neben den drei gesetzten Teams vom VfB Lübeck (Titelverteidiger), Holstein Kiel und dem VfR Neumünster haben sich die Mannschaften von NTSV Strand 08, ETSV Weiche Flensburg, SV Eichede, FC Sylt und Flensburg 08 für die offiziellen Hallenlandesmeisterschaften qualifiziert. Auch die Tickets für das beliebte Hallenspektakel sind an den o.g. Vorverkaufsstellen erhältlich.

Qualifikationsturniere an drei Universitätsstandorten

SHFV-Futsal Cup 2011/12 - Jetzt anmelden und Startplatz sichern!



Im Rahmen des SHFV Futsal-Cup 2011/12 werden in diesem Winter an drei Universitätsstandorten Qualifikationsturniere ausgetragen. Bei den in Kooperation mit den jeweiligen Hochschulsportabteilungen der schleswig-holsteinischen Universitäten organisierten Turnieren in Lübeck (17. Dezember), Flensburg (18. Dezember) und Kiel (7. Januar) werden die Finaltickets vergeben. Beim

abschließenden Landesfinale um den „Futsal-Landesmeistertitel“ am 29. Januar in der Lübecker Hansehalle wird dann der SHFV-

Vertreter an der Norddeutschen Meisterschaft in Hamburg ermittelt. Beim Finale des SHFV Futsal-Cup können auch bis zu vier Futsal-Meister aus den Kreisfußballverbänden teilnehmen, sofern die Kreise im Vorfeld einen gesonderten Futsal-Wettbewerb durchgeführt haben. Bei den drei SHFV-Qualifikationsturnieren sind neben Uni-Teams in begrenzter Zahl (maximal vier Teams) auch Vereins- und Freizeitmannschaften bzw. Mixed-Teams zugelassen. Der Weg von der Norddeutschen Meisterschaft kann sogar bis zum Final-Four um den „DFB-Futsal-Cup 2012“ führen, der ebenfalls in der Lübecker Hansehalle stattfinden wird! Deshalb jetzt schnell anmelden und auf dem Hallenparkett zeigen, dass auch in Schleswig-Holstein mit dem Futsal-Ball gezaubert werden kann!

Weitere Infos zu den genauen Turnier- und Anmeldemodalitäten sind auf www.shfv-kiel.de unter der Rubrik SHFV Futsal-Cup 2011/12 zu finden.

13.990 €

unser Hauspreis



TOYOTA



Der neue Yaris. Unschlagbar genial.

Yaris Life, 1,0-l-VVT-i, 51 kW (69 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, 3-Türer

- Klimaanlage, Lederlenkrad und Lederschaltknauf
- Multimedia-Audiosystem Toyota Touch™ u.a. mit 6,1“-Farbmonitor mit Touchscreen-Funktion, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, Zugriff auf Adressbuch und Anrufliste des Mobiltelefons, CD-Player (MP3-/WMA-Wiedergabefunktion), externem Audioeingang (AUX) und USB-Schnittstelle mit iPod-Steuerung, lenkradintegrierten Bedienelementen und Rückfahrkamera
- Navigationssystem Toyota Touch&Go™ (optional), u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km kombiniert 4,8 (innerorts 5,8–5,7/außerorts 4,3–4,2), CO₂-Emissionen in g/km kombiniert 111–110 nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren (Abb. zeigt Yaris Club)

autocentrum-lass.de

**Nichts ist
unmöglich.
Toyota.**



25813 Husum, Industriestr. 37, 0 48 41-71 19 4
24941 Flensburg, Liebigstraße 14a, Tel.: 04 61 / 90 38 00, Fax 04 61 / 9 88 55
24340 Eckernförde, Sauerstraße 15, Tel.: 0 43 51 / 4 24 81, Fax 0 43 51 / 4 45 92
24768 Rendsburg, Büsumer Straße 61 - 63, Tel.: 0 43 31 / 40 95, Fax 0 43 31 / 4 28 87
24119 Kiel-Kronshagen, Eckernförder Straße 201, Tel.: 04 31 / 54 55 80, Fax 04 31 / 5 45 58 20
24223 Schwentinental, Mergenthalerstraße 12, Tel.: 0 43 07 / 83 20 0, Fax 0 43 07 / 83 20 20

... den Norden nach vorn!

Seglerverband

Einladungen zum Verbandstag und zum Landesjugendseglertreffen



Einladung zum Verbandstag 2012 des Seglerverbandes Schleswig-Holstein.

Der Segler-Verband Schleswig-Holstein (SVSH) lädt zum Verbandstag 2012 nach Lübeck ein. Er findet am **Samstag, 3. März 2012, um 14 Uhr** im Lübecker Rathaus statt.

Zur Wahl stehen an:

- Stellv. Vorsitzender (Breitensport), bisher Dr. Dieter Wolf, Wiederwahl nicht möglich
- Landesjugendobmann, bis Oktober 2010 Mathias Brückert, z. Zt. nicht besetzt, Vorschlag durch LJST, Bestätigung durch Verbandstag
- Vorstandsmitglied für spezielle Segeldisziplinen (und Lehrwesen), bisher Silja Schröder
- Kassenprüfer, bisher Holger Mertner
- Ersatzkassenprüfer, bisher Heinz Lemken, Wiederwahl nicht möglich

Anträge und Wahlvorschläge müssen bis spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag (03.02.2012) schriftlich bei der Geschäftsstelle des SVSH, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel eingehen. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Einladung zum Landesjugendseglertreffen

Das nächste Landesjugendseglertreffen (LJST) findet ebenfalls am **Samstag, den 3. März 2012 um 13.30 Uhr** in Lübeck statt.

Zur Wahl stehen an:

- Landesjugendobmannes (Vorschlag für die Wahl durch den Verbandstag), z. Zt. nicht besetzt
- Jugendausschussmitglied für „Segeln und Schule“, bisher Lars Erichsen, Wiederwahl möglich
- Die Ressorts „Seesegelausbildung, Breitensport, Fahrtensegeln“ und „Internationale Jugendbegegnungen und Jugenderholungsmaßnahmen“ sind unbesetzt. Wahlvorschläge werden gerne entgegengenommen.

Anträge und Wahlvorschläge müssen fünf Wochen vor dem Landesjugendseglertreffen (also bis zum 27. Januar 2012) in der Geschäftsstelle des SVSH per Post oder E-Mail eingegangen sein. Die Tagesordnung mit den eingegangenen Anträgen wird mindestens zwei Wochen vor der Versammlung bekanntgegeben.

SVSH/Jens Brendel



SPORTMANUFAKTUR

Hochwertige Turn- und Sportgeräte für Vereine | Schulen | Kommunen





Partner des LSV



Sonderkonditionen für LSV-Mitglieder

ERHARD® SPORT

Informationen und Katalog anfordern unter **03382 703232**,
damsdorf@erhard-sport.de oder im Internet unter **www.erhard-sport.com**

Frisch gekürt vor den Augen des Bundestrainers

Alexander Warninck ist Schleswig-Holsteins jüngerster Aikido-Meister

Bei den Meisterprüfungen, die der Deutsche Aikido Bund (DAB) Mitte November in Salzgitter ausrichtete, hat Alexander Warninck vom Uni-Dojo Zanhin aus Lübeck als jüngerster Teilnehmer aus Schleswig-Holstein und als drittjüngster aus ganz Deutschland die Meisterprüfung zum Schwarzgurt im Aikido bestanden.

Vor den kritischen Augen von Bundestrainer Alfred Heymann, Ulrich Schümann und Eckard Claassen (beide Zentraltrainer im Aikido-Verband Schleswig-Holstein (AVSH) und Mitglieder der Technischen Kommission des DAB) absolvierte der erst 17-jährige Oberstufenschüler erfolgreich die Prüfung zum ersten Dan. Nach der Abschaffung einer speziellen Meisterprüfung für Jugendliche meisterte der aus Lübeck stammende Warninck souverän die große Herausforderung im Erwachsenenbereich. Neben den zu zeigenden Wurf- und Hebeltechniken sowie der „Abwehr freier Angriff“, musste sich Alexander Warninck wie alle anderen erwachsenen Bewerberinnen und Bewerber einer schriftlichen und mündlichen Prüfung unterziehen. Der AVSH freut sich mit Warnincks Vereinskollegen, seinen Trainern und dem Vorstand des Uni-Dojo Zanhin Lübeck, in dem der Nachwuchssportler sich schon lange aktiv und unverzichtbar im Trainerteam der Kinder-



Hintere Reihe: U. Schümann, E. Claassen, A. Heymann
Vordere Reihe: A. Dalski, A. Warninck, K. Kalbitz, A. Kalbitz

und Jugendgruppe engagiert. Nicht nur durch diese hervorragende Leistung, sondern auch durch seine große Freude am Aikido, seine Einsatzbereitschaft und Hilfsbereitschaft dient Alexander als lobenswertes Beispiel für die Kinder und Jugendlichen, die er trainiert.

LSV/ar

Fünfmal Gold und einmal Bronze für Schleswig-Holsteins Rhönradtturner bei den Deutschen Meisterschaften in Rimpar

Bei den 50. Deutschen Meisterschaften im Rhönradtturnen im fränkischen Rimpar ging Christoph Clausen (25) vom TSB Flensburg als Favorit an den Start und wurde dort seiner Favoritenrolle auch gerecht. Er gewann den Deutschen Meistertitel im Mehrkampf und konnte dabei alle Titel erringen, die bei einer Deutschen Meisterschaft vergeben werden (Geradeturnen, Sprung und Spirale). Der Informatik-Student holte damit den ersten Mehrkampftitel in der 21-jährigen Vereinsgeschichte der TSB-Rhönradtturner an die Flensburger Förde. Marvin Perschk (27), ebenfalls aus Flensburg, belegte den fünften Rang im Mehrkampf und Bronze im Spiraleturnen. Eine besondere Leistung zeigte auch Yana Looft (21) vom SV Rugenbergen, die sich mit ihrer gelungenen Darbietung überraschend den Deutschen Meistertitel im „Geradeturnen mit Musik“ sichern konnte. Die erfreuliche Bilanz für den Schleswig-Holsteinischen Turnverband



Jana Looft beim Geradeturnen



Christoph Clausen beim Geradeturnen

wurde abgerundet durch den fünfzehnten Rang im Mehrkampf von Julia Kiehn (VfL Bad Schwartau), die auch den Einzug in das Sprung-Finale der Damen schaffte und dort den sechsten Rang belegte.

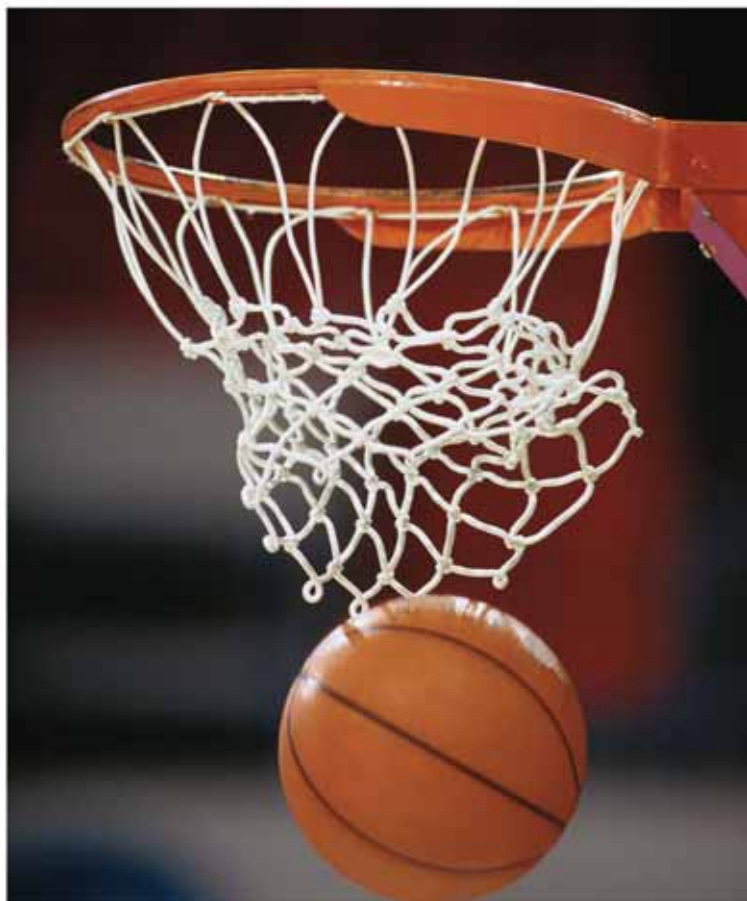
LSV/ar

Luftballon-Weitflug-Wettbewerb der BARMER GEK beim Tag des Sports Drei Luftballons flogen bis nach Dänemark



Rund 700 Kinder und Erwachsene haben beim Luftballon-Weitflug-Wettbewerb der BARMER GEK am „Tag des Sports“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein im September mitgemacht und einen Luftballon mit einem Absenderkärtchen auf die Reise geschickt.

Die Sieger-Ballons schafften es in diesem Jahr knapp 100 Kilometer weit bis in die dänische Inselwelt nach Svendborg und Stenstrup. Die meisten Luftballons scheinen allerdings auf ihrem Weg durch die Lüfte in der Ostsee „verschollen“ zu sein. Die drei glücklichen Sieger (v.l.n.r.) Jan-Hendrik Bondor, Gabriele Borchert und Finn Holzum freuten sich über eine „Wundertüte“ voller Preise aus den Händen von Michael Janowski, dem Regionalgeschäftsführer der BARMER GEK. Besonders die MP3-Player sorgten bei den jungen Gewinnern für glänzende Augen. LSV/ar



Gemeinsam. Noch besser!
Jetzt zur BARMER GEK
wechseln – und Sie punkten
für Ihre Gesundheit!

BARMER GEK
Schleswig-Holstein

Hopfenstraße 1c
24114 Kiel
Telefon 0800 33 20 60 850
schleswig-holstein@barmer-gek.de

BARMER
GEK die gesund
experten

Anzeige

Neue Fun & Beach Halle in Damp ermöglicht wettergeschütztes Training

In der neuen Fun & Beach Halle des Ostsee Resorts Damp ist tropisch-cooles Feeling angesagt: Auf 500 Quadratmetern reiner Sandfläche pritschen und kicken Vereinsmitglieder oder Gruppen, was das Zeug hält. Zahlreiche Beach-Sportarten für jedermann stehen im Aktivangebot des beliebten Resorts an der schleswig-holsteinischen Küste.

Ob Beachminton, Beachsoccer oder Beachvolleyball – das „Südsee-Ambiente“ spornt hier richtig an. Die Sonne bleibt zwar draußen, der Regen aber auch. Vereine können die Fun & Beach Halle auch separat mieten, um fit für Wettkämpfe zu werden. Für Beachvolleyball und Beachsoccer sind maximal zwei Plätze gleichzeitig bespielbar. Beachminton-Fans können gleich auf vier Plätzen trainieren. Die Halle trumpft aber nicht nur mit besonderem Aktivprogramm auf, sondern bietet ebenso für Veranstaltungen eine abwechslungsreiche Kulisse: Chillige Strandmöbel laden zu



einem kühlen Bier unter Freunden und Kollegen ein, und mit der passenden Musik können Gäste eine unvergessliche Beachparty erleben. Die Fun & Beach Halle ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Nach Absprache sind auch verlängerte Öffnungszeiten möglich. Die Preise für die Nutzung der Halle starten bereits ab acht Euro pro Stunde für vier bis sechs Personen. Für Gruppen oder Vereine ab sieben Personen kostet die Stunde 55 Euro. Bei längerer Nutzungszeit verringert sich die Gebühr: Vereine können in drei Stunden dann für 100 Euro trainieren. Für Wettkämpfe und Turniere steht ein Turnierplatz für ab 95 Euro (eine Stunde) zur Verfügung.

Informationen sind unter www.ostsee-resort-damp.de oder telefonisch unter 04352-80 7000 erhältlich. Weitere Informationen: Ostsee Resort Damp, Seeuferweg 10, 24351 Ostseebad Damp, Buchungshotline für Gruppen: Tel. 04352-80 8071, Email: gruppen@damp.de



OSTSEE RESORT DAMP

BRANDNEU: FUN & BEACH HALLE!

Training auch bei Schietwetter im feinen Sand unter dem Dach. Sport mit Beachfeeling garantiert!

Zusammen kicken im Ostsee Resort Damp

Erleben Sie mit Ihrer Fußball-Jugendmannschaft ein abwechslungsreiches Trainingslager der besonderen Art an der Ostsee.

- 2 Übernachtungen im Ferienhaus Klein
- 2 x Frühstücksbuffet, 1 x Nudeessen, 1 x Pizzaessen, Mineralwasser zu den Mahlzeiten
- Täglich 3 Std. freier Eintritt in das Fun & Sport Center & in das subtropische Badeparadies Aqua Tropicana
- Inkl. Wäsche-Erstausstattung (Handtücher, Bettwäsche), Endreinigung und Energiekosten

01.10. – 23.10.11,
02.01. – 15.04.12,
23.10. – 23.12.12

€ 55,-

16.04. – 25.06.12,
03.09. – 23.10.12

€ 65,-

Sporthallennutzung: ab 1 Std. € 50,-
Fun & Beach Halle: ab 1 Std. € 55,-

INFORMATIONEN: TEL. 04352/8080-77 • WWW.OSTSEE-RESORT-DAMP.DE

Inforeihe: Gut zu wissen – Fragen und Antworten zur Sportversicherung

Teil 4: Die Rechtsschutzversicherung



Welche Aufgabe hat die Rechtsschutzversicherung?

Die Rechtsschutzversicherung innerhalb des Sportversicherungsvertrages des LSV für Verbände und Vereine ermöglicht den Versicherten, deutlich mehr für Ihr Recht zu tun. Denn um sein Recht durchzusetzen, bedarf es meist professioneller Hilfe eines Rechtsanwaltes. Die Kosten eines Rechtsstreites erschweren den Gang vor Gericht ohne Absicherung, denn Anwaltskosten, Gerichtskosten und mögliche Gutachterkosten erreichen rasch die Höhe der eigentlichen Forderung und gehen bei mehreren Instanzen auch darüber hinaus. Denn verliert man einen Gerichtsprozess, müssen alle entstandenen Kosten vom Verlierer getragen werden. Eine Ausnahme bilden die Prozesse vor Arbeitsgerichten - hier zahlt in der Regel jede Partei selbst die entstandenen Rechtsanwaltskosten in der ersten Instanz.

Wer ist versichert?

Versichert sind alle Mitgliedsverbände und -vereine des LSV. Mitversichert sind alle aktiven und passiven Mitglieder, Funktionäre, Übungsleiter, Turn- bzw. Sportlehrer und Trainer, ferner die Schieds-, Kampf- und Zielrichter, Angestellte und Arbeiter, Mitarbeiter gegen Vergütung sowie Lizenzspieler und Helfer bei versicherten Veranstaltungen.

Welche Kosten trägt die Rechtsschutzversicherung?

In erster Linie trägt die Rechtsschutzversicherung die gesetzliche Vergütung eines für den Versicherten tätigen Rechtsanwaltes. Wohnt der Versicherte mehr als 100 km vom zuständigen Gericht entfernt, trägt die Sportversicherung weitere Kosten für einen im Landgerichtsbezirk des Versicherten ansässigen Rechtsanwalt. Hinzu kommen die Gerichtskosten einschließlich der Entschädigung für Zeugen und Sachverständige, die vom Gericht herangezogen werden, sowie die Kosten des Gerichtsvollziehers. Weiterhin werden die Kosten für die rechtliche Wahrnehmung der Gegenseite getragen, soweit der Versicherte hierzu verpflichtet wird. Die Sportversicherung umfasst bei einem Strafverfahren im Ausland darlehensweise auch die Kosten, die vom Versicherten aufgewendet werden müssen, um einstweilen von Strafverfolgungsmaßnahmen verschont zu bleiben (Strafkaution als Darlehen);

Welche Kosten entstehen denn z.B. bei einem Streitwert von 20.000 Euro ?

Nach einem versicherten Radunfall auf dem Weg zum Training wurde gegenüber dem Unfallbeteiligten ein Schaden in Höhe von 20.000 Euro geltend gemacht. Der Richter beurteilte die Schuldfrage nicht nach der Ansicht des verletzten Sportlers und somit fielen nach 2 Instanzen Kosten in Höhe von 11.259 an. Eine 3. Instanz hätte die Kosten auf 18.589 Euro erhöht, wobei dieser Rechtsweg nicht mehr verfolgt wurde. Einen Prozesskostenrechner finden Sie auf www.arag.de

Wo gilt der Rechtsschutz?

Versicherungsschutz wird gewährt für Versicherungsfälle, die in Europa und den außereuropäischen Anliegerstaaten des Mittelmeeres eintreten und soweit für die Wahrnehmung der Gerichtsstand in diesem Gebiet gegeben ist.

Gilt der Rechtsschutz auch im Straßenverkehr?

Als Fußgänger und Radfahrer, bzw. Inlineskater besteht für die versicherten Personen über die Sportversicherung im Rahmen des Schadenersatz-Rechtsschutzes Versicherungsschutz auf dem Weg zu und von den Veranstaltungen des Vereins. Wird beispielsweise ein Mitglied als Radfahrer angefahren und verletzt, besteht die Möglichkeit, den Schaden entsprechend mit Hilfe der Rechtsschutzversicherung geltend zu machen. Für den Betrieb von Motorfahrzeugen besteht hingegen grundsätzlich kein Versicherungsschutz. Daher eine Empfehlung: Für den Einsatz von privaten Pkw zu Vereinszwecken bietet die Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz als Zusatzversicherung zur Sportversicherung eine optimale Absicherungsmöglichkeit, sowohl für Schäden am eigenen Pkw, als auch für Streitigkeiten, die sich aus dem Unfall mit dem Pkw ergeben.

Ist jeder Gang zum Anwalt versichert?

Die Frage ist grundsätzlich mit „Nein“ zu beantworten. Ebenso wie bei der privaten Rechtsschutzversicherung sind sogenannte „Leistungsarten“ erfasst. Innerhalb dieser Leistungsarten besteht grundsätzlich Rechtsschutz.

Welche „Leistungsarten“ sind versichert?

Folgende Leistungsarten sind grundsätzlich über die Sportversicherung versichert:

Schadenersatz-Rechtsschutz für die gerichtliche und außergerichtliche Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen wegen erlittener Personen-, Sach- und Vermögensschäden aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen gegenüber Dritten (als Dritte gelten nicht Mitglieder des gleichen örtlichen Vereins, wohl aber Mitglieder anderer Vereine und Organisationen des gleichen LSV, deren Funktionäre und Aufsichtspersonen sowie Personen, die nicht dem LSV angehören).

Beispiel: Auf einer Veranstaltung verletzt ein Besucher ein Mitglied des ausrichtenden Vereins. Der Personen- und Sachschaden (z.B. Arbeitsausfall und beschädigte Kleidung) wird beim Besucher geltend gemacht.

Straf-Rechtsschutz besteht bei nichtverkehrsrechtlichen Vorwürfen, die auch dann bestraft werden, wenn sie fahrlässig begangen werden. Wird eine Tat vorgeworfen, die nach dem Strafgesetzbuch nur bei vorsätzlicher Begehungsweise bestraft wird (oder bei einem Verbrechen), besteht kein Versicherungsschutz. Die Sportversicherung prüft nicht, ob die Tat begangen wurde. Auch der Ausgang des Verfahrens ändert nichts an der Entscheidung. Wird das Strafverfahren beispielsweise wegen Beleidigung (Vorsatz) eingestellt, besteht trotzdem kein Versicherungsschutz. Mitversichert ist ebenfalls der „kleine Bruder“ des Strafrechtes im Rahmen des Ordnungswidrigkeitenrechts für nichtverkehrsrechtliche Verletzungen.

Beispiel: Für den Vorwurf der fahrlässigen Körperverletzung nach einer unzureichenden Hilfestellung durch den Trainer besteht Versicherungsschutz. Bei Alkoholausschank an Jugendliche oder bei vorsätzlicher Körperverletzung besteht kein Versicherungsschutz.

Für die Mitgliedsorganisationen gilt weiterhin:

Arbeits-Rechtsschutz für die Wahrnehmung rechtlicher Interessen aus Arbeitsverhältnissen. Vor dem Arbeitsgericht trägt jede Partei die eigenen Kosten für den Rechtsanwalt - anders als im ordentlichen Zivilprozess – selbst. Die Rechtsschutzversicherung ist daher, losgelöst vom Ausgang des Verfahrens, immer in der Leistung.

Beispiel: Der Verein muss sich aus wirtschaftlichen Gründen von seinem Angestellten trennen. Es kommt zum Streit vor dem Arbeitsgericht zwischen Arbeitnehmer und dem Verein als Arbeitgeber. Der Schutz besteht ausschließlich für den Verein als Arbeitgeber!

Sozialgerichts-Rechtsschutz für die Wahrnehmung rechtlicher Interessen vor deutschen Sozialgerichten.

Rechtsschutz im Vertrags- und Sachenrecht für die gerichtliche Geltendmachung und Abwehr von Ansprüchen aus schuldrechtlichen Verträgen sowie Miet- und Pachtverhältnissen zu Verbands- und Vereinszwecken. Nicht in allen Sportversicherungsverträgen besteht auf die Leistungsart ein Rechtsanspruch; gegebenenfalls ist die Zustimmung des Fachverbandes/LSV erforderlich.

Beispiel: Sie haben Ärger nach einem geschlossenen Kaufvertrag über neue Sportgeräte, da diese nicht den zugesagten Eigenschaften entsprechen.

Welche Ausschlüsse gibt es?

Grundsätzlich besteht Versicherungsschutz innerhalb der versicherten Leistungsarten. Die einzelnen Ausschlüsse richten sich nach dem Sportversicherungsvertrag. Nachfolgend eine Aufstellung der wesentlichen Ausschlüsse (den gesamten

Umfang entnehmen Sie bitte dem Merkblatt zur Sportversicherung):

- Sportgerichtsbarkeit
- Vereinsrecht (z.B. Streitigkeit im Zusammenhang mit der Satzung)
- Planung, Errichtung oder genehmigungspflichtige bauliche Veränderungen
- Beratungen, die nicht auf einem versicherten Schadenfall basieren
- Steuer- und sonstiges Abgabenrecht
- Besitz, Halten und Lenken von Motorfahrzeugen (Land, Luft und Wasser)
- aus Spiel- und Wettverträgen, z.B. Verein betreibt ein Fußball-Tippspiel

Vorgehensweise bei der Schadenmeldung:

Melden Sie den Schaden bitte umgehend beim zuständigen Versicherungsbüro Ihres LSV. Grundsätzlich haben Sie freie Anwaltswahl. Seitens der ARAG kann Ihnen jedoch auf Wunsch ein Anwalt aus dem ARAG Netzwerk empfohlen werden. Bei der Wahl eines Netzwerk-Anwaltes ist zudem im Schadenfall kein Selbstbehalt zu leisten.

Wir haben in dieser und den letzten drei Ausgaben des SPORTforum einige wichtige Sparten des Sportversicherungsvertrages im organisierten Breiten- und Amateursport vorgestellt. Die vollständigen Sparten/Leistungen der Sportversicherung Ihres LSV entnehmen Sie bitte dem Merkblatt zur Sportversicherung unter www.ARAG-Sport.de. In den kommenden Ausgaben stellen wir Ihnen die wesentlichen Zusatzversicherungen zur Sportversicherung näher vor.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.

MACHT STARK.



Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz. Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40

Blasen, Schwielen und Pilze – So schützen Sie Ihre Füße

Kaum eine Sportart kommt ohne Belastung der Füße aus, und wer unter Fußproblemen leidet, findet nur wenige Sportarten, die er überhaupt noch ausüben kann. Kein anderer Körperteil wird beim Sport so stark beansprucht! Deswegen ist das Bewusstsein, wie wir unsere Füße schützen, wie wir Überlastungen vorbeugen und wie wir Schäden und Verletzungen behandeln, für jeden Sportler unerlässlich. Bei durchschnittlich ein bis zwei Millionen Schrittzyklen im Jahr (abhängig vom Aktivitätslevel) können vermeintlich kleine Ursachen schnell zu großen Problemen führen und uns in der Ausübung unseres Sportes einschränken oder ihn ganz verhindern. Auf der anderen Seite ist nur wenig Aufmerksamkeit und Pflege erforderlich, um die Füße „fit“ zu halten.

Hautpilzbefall

Pilzsporen gibt es überall in unserer Umgebung. Allerdings führen sie selten zu Pilzkrankungen, denn unsere Haut bildet eine natürliche und im Regelfall ausreichend starke Barriere. Wird sie aber verletzt, haben die Sporen ein leichtes Spiel: Ähnlich wie bei bakteriellen Erkrankungen lauern sie darauf, unter unsere Haut zu gelangen, um dort einen guten Nährboden vorzufinden. Im feuchtwarmen Klima der Hautfalten (z.B. in der Leistenbeuge) oder der Zehenzwischenräume fühlen sie sich besonders wohl. Da dieses Milieu das Pilzwachstum generell fördert, finden sich ihre Sporen auch häufig in Umkleieräumen, Schwimmbädern, Duschen etc.

Eine Hautpilzkrankung äußert sich durch Juckreiz, Schwellung, Rötung und Schuppung der Haut. Die Epidermis erscheint weißlich aufgeweicht und lässt sich leicht abschieben. Eine allgemein verminderte körperliche Abwehr oder eine Schädigung der Haut (Verletzungen, übertriebene Körperhygiene, Mangelernährung oder Rauchen) begünstigen die Entstehung einer Pilzkrankung. Vorbeugende Maßnahmen bestehen in Hautschutz, gründlichem Abtrocknen nach dem Baden und Duschen (speziell der Zehenzwischenräume!) und ausreichend weitem Schuhwerk. Zur Therapie eignen sich Antimykotika aus der Apotheke. Diese Medikamente gibt es in Salben-, Puder- oder Cremeform; mittels Sprays lassen sich auch die Schuhe behandeln. Doch nur eine regelmäßige Anwendung führt zur Abheilung. Die Behandlung soll deshalb auch nach Abklingen der Symptome für einige Tage fortgesetzt werden. Regelmäßiger Schuhtausch wird empfohlen, da die Schuhe immer wieder trocknen müssen; täglicher Sockenwechsel empfiehlt sich. Wichtig ist die Kochwäsche der Socken, um die Sporen abzutöten.



Nagelpilzbefall

Ein Pilzbefall der Fußnägel zeigt sich durch ihre Verdickung und Verfärbung. Der Pilz wächst in den Nagel regelrecht ein. Da unsere Finger- und Zehennägel aus einer leblosen Hornschicht bestehen, fehlt dort die Körperabwehr, denn Abwehrcellen gelangen nur in durchblutetes Gewebe. Im Gegensatz zum Hautpilz helfen Salben, Puder oder Sprays beim Nagelpilz fast nie. Diese Erkrankung gehört in die Obhut eines Hautarztes, der meist über Wochen und Monate antimykotische Tabletten verschreiben wird. Ihre Wirkstoffe lagern sich im Nagel ab und verhindern so die Neuinfektion. Auf diese Weise kann ein gesunder Nagel nachwachsen, während sein pilzbefallener Anteil schrittweise mit der Nagelschere entfernt wird.

Blasen

Ein ausreichend weites Schuhwerk und genug Platz zwischen Zehennagel und Schuh entlasten den Fuß vor übermäßiger mechanischer Beanspruchung und schützen so vor Blasen, Blutergüssen oder blutunterlaufenen Nägeln. Blasen entstehen bei mechanischer Überlastung: Unter der Oberhaut bildet sich eine Kammer, in die Wundwasser oder Blut einströmt. Der Druck löst Schmerzen aus, und diese führen zu einer Vermeidungs- oder Schonhaltung. Schmerzhafte Fußblasen beeinträchtigen deshalb unser Gangbild und sollten im Randbereich mit einer Nadel angestochen werden (vorher sind die Hautoberfläche und die Nadel mit Wundalkohol o.ä. zu desinfizieren). Die Blasenhaut ganz zu entfernen ist nicht ratsam. Nur falls sie einreißt, sollte sie großzügig abgetragen werden, damit sich darunter kein Schmutz ansammelt. Schmerzlose Blasen bleiben unbehandelt.

Hornhaut/Schwielen

Hornhaut und Schwielen zeigen dem Orthopäden an, wo und wie der Fuß belastet wird. An den überlasteten Stellen verdickt sich die Haut, um Verletzungen vorzubeugen und Bakterien bei dem Eindringen zu hindern. Schmerzfreie Schwielen oder Hornhaut bedürfen keiner Therapie. Doch bei Beschwerden sollte nach der Ursache geforscht werden. Falls eine Fehlstellung des Fußes vorliegt, schaffen Einlagen oder orthopädisches Schuhwerk Abhilfe. Die Hornhaut einfach nur abzutragen, wird keinen dauerhaften Erfolg bringen. Hier ist der Facharzt gefragt.

Allgemeine Ratschläge

Schuhe sind zum Schutz unserer Füße vor den Einflüssen der Zivilisation unentbehrlich. Gleichwohl sollten wir es unseren Füßen gönnen, ab und zu auf Gras oder Sand barfuß zu laufen. Die Füße sind am Abend dicker und größer als am Morgen. Sportschuhe kauft man deshalb besser nachmittags als vormittags.

Natürlich sind Fußhygiene und täglicher Sockenwechsel wichtig. Doch tägliches Baden und aggressive Seifen bewirken das Gegenteil: Sie stören den natürlichen Hautschutz. Nehmen Sie sich vor dem Sport Zeit zum Aufwärmen und Dehnen. Nach längerem Lauftraining empfehlen sich wiederum Dehnungs-



übungen. Bei Übergewicht sollten Sie zunächst „fußschonende“ Sportarten ausüben, denn bei jedem Schritt lastet das dreifache Körpergewicht auf dem Fußgewölbe! Schmerzende Füße weisen auf Überbeanspruchung hin und fordern Sie auf, ihnen etwas Schonung zu gönnen. Dauerhafte Schmerzen sollten vom Arzt abgeklärt werden!

Und zu guter Letzt kommt auch der richtigen Nagelpflege eine entscheidende Bedeutung zu: Die Fußnägel sollten stets kurz geschnitten sein. Doch Vorsicht: Zu kurze und zu rund geschnittene Nägel wachsen leichter ein und führen zu Nagelbettentzündungen.

Dr. Thomas Jurda

LUBINUS
GRUPPE

CLINICUM

AMBULANT

AKTIV

AKADEMIE

SERVICE

KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM Orthopädische Chirurgie

LUBINUS
CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

**Hand- und
Mikrochirurgie:**
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

**Unfall- und arthroskopische
Chirurgie, Sporttraumatologie:**
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

**Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder-, Rheuma- und
onkolog. Orthopädie:**
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

**Plastische und Wiederher-
stellende Chirurgie:**
Dr. M. Geenen,
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

**Anästhesie und operative
Intensivmedizin:**
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-260

LUBINUS
KLINIK

**Ambulantes
Operationszentrum:**
Tel. 0431/388-281
**Notfallambulanz,
D-Arzt, BG**
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche
**Ermächtigung für
Hand- und Mikrochirurgie**
**Ermächtigung für
Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder- und onkologische
Orthopädie**

LUBINUS
AKTIV

**Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehasentrum
Zentrum für Prävention**

LUBINUS
SCHOOL

**Johann Hermann Lubinus
Schule**
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120
Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
SERVICE

Lubinus-Sodexho
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

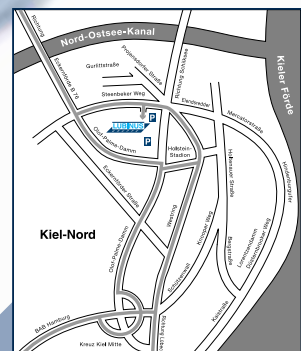
**Lubinus Sitex-
Service GmbH**
(Wäscheversorgung)

Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH
(Sterilgutversorgung)

LUBINUS
KOPFSTUPE

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Plastische und
Ästhetische Chirurgie
Urologie
Dermatologie/Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde
Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop



LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de

MEDIZINISCHES
MVZ
VERSORGUNGSZENTRUM
LUBINUS GMBH

Achtung: Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe ist der 9. Dezember!

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 - 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

| | | |
|---|----------------|---------------------------------------|
| Aus- und Fortbildung - Bildungswerk | 04523 - 984430 | bildungswerk@lsv-sh.de |
| Aus- und Fortbildung - Sportjugend | 152 | walther.furthmann@sportjugend-sh.de |
| Bestandserhebung/Mitgliederverw. | 148 | anja.schleusener@lsv-sh.de |
| Breitensport/Vereins-, Verbandsentw. | 167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Buchhaltung | 188 | manuela.schulz@lsv-sh.de |
| EDV / Internet | 204 | wolfgang.behrens@lsv-sh.de |
| Ehrungen / Jubiläen | 133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| „Familiensport“ | 143 | sabrina.eckhoff@lsv-sh.de |
| Finanzen | 200 | ingo.buyny@lsv-sh.de |
| Frauen im Sport | 146 | annika.pech@lsv-sh.de |
| GEMA | 133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Geschäftsleitung | 147 | manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de |
| Gesundheitssport | 167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Haus des Sports Zentrale | 0 | dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de |
| Integration durch Sport | 107 | karsten.luebbe@lsv-sh.de |
| Justitiariat | 101 | maren.koch@lsv-sh.de |
| Leistungssport | 04523 - 984433 | thomas.behr@lsv-sh.de |
| Präsident - Büro | 135 | sigrid.oswald@lsv-sh.de |
| Präsidium / Vorstand - Büro | 133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 163 | stefan.arlt@lsv-sh.de |
| Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ | 240 | meike.kliewe@lsv-sh.de |
| „Rezept für Bewegung“ | 240 | marie.schmidt@lsv-sh.de |
| Schulsport | 167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Schule & Verein | 203 | petra.petersen@lsv-sh.de |
| Senioren-sport | 217 | brigitte.gehrke@lsv-sh.de |
| Spenden | 136 | hilga.rabe@lsv-sh.de |
| Sportabzeichen | 120 | petra.tams@lsv-sh.de |
| SPORTforum - Redaktion | 163 | stefan.arlt@lsv-sh.de |
| Sport gegen Gewalt | 137 | klausmichael.poetzke@lsv-sh.de |
| | 189 | sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de |
| Sport- und Bildungs- zentrum Malente | 04523 - 984410 | harald.kitzel@lsv-sh.de |
| Tag des Sports | 167 | thomas.niggemann@lsv-sh.de |
| Umwelt, Naturschutz/ Natura 2000 | 118 | sven.reitmeier@lsv-sh.de |
| Vereinsaufnahmen | 133 | diana.meyer@lsv-sh.de |
| Vereins-service (Sportmobil/ und Kletterwand-Team) | 183 | heico.tralls@lsv-sh.de |
| Verwaltungsberufsgen. VBG | 101 | maren.koch@lsv-sh.de |
| Zuschüsse | 201 | renate.carlson@lsv-sh.de |
| Sportjugend Schleswig-Holstein | 151 | info@sportjugend-sh.de |
| Geschäftsführung | 121 | carsten.bauer@sportjugend-sh.de |
| Freiwilliges Soziales Jahr | 198 | kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de |
| Aus- und Fortbildung | 152 | walther.furthmann@sportjugend-sh.de |
| Aus- und Fortbildung | 252 | anne.kolling@sportjugend-sh.de |
| Projekt „Kinder in Bewegung“ | 208 | klaus.rienecker@sportjugend-sh.de |
| Projekt „JES“ | 227 | info@sportjugend-sh.de |
| Großveranst./Internationales | 185 | astrid.petersen@sportjugend-sh.de |
| Sportversicherung | | |
| ARAG-Versicherungsbüro | 140 | vsbkiel@arag-sport.de |
| Sportvermarktung | | |
| Sport- und Event-Marketing | 134 | f.ubben@semsh.de |
| Schleswig-Holstein GmbH | 177 | m.holzum@semsh.de |

Wir danken unseren Partnern und Förderern

| | |
|--|---|
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 6. März 2012**
Dienstag, 3. April 2012 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 12,13: Rot-Weiß Moisling, Seite 4-5,7,8,9,21,22: LSV
 Seite 9: privat, Ralf Abratis, Seite 12,13: Tamo Schwarz, Seite 14: PVR
 Seite 15: privat, Seite 22: Joachim Welding, Seite 23: Aral, Seite 24: Patrick Nawe
 Seite 27: AVSH, Henning Henningsen, Seite 28: BARMER GEK,
 Seite 29: Ostsee Resort Damp, Seite 32,33 Archiv.
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Jan Ueberall aus Schleswig-Holstein

Jung und erwachsen

„Die Provinzial ist für mich da –
mein Leben lang.“



Immer für Sie da – auch auf dem iPhone:
Mit der neuen „Mobil Sicher“-App.

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Überall in Schleswig-Holstein:
800 Annahmestellen bieten Ihnen
ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO[®]**
Schleswig-Holstein